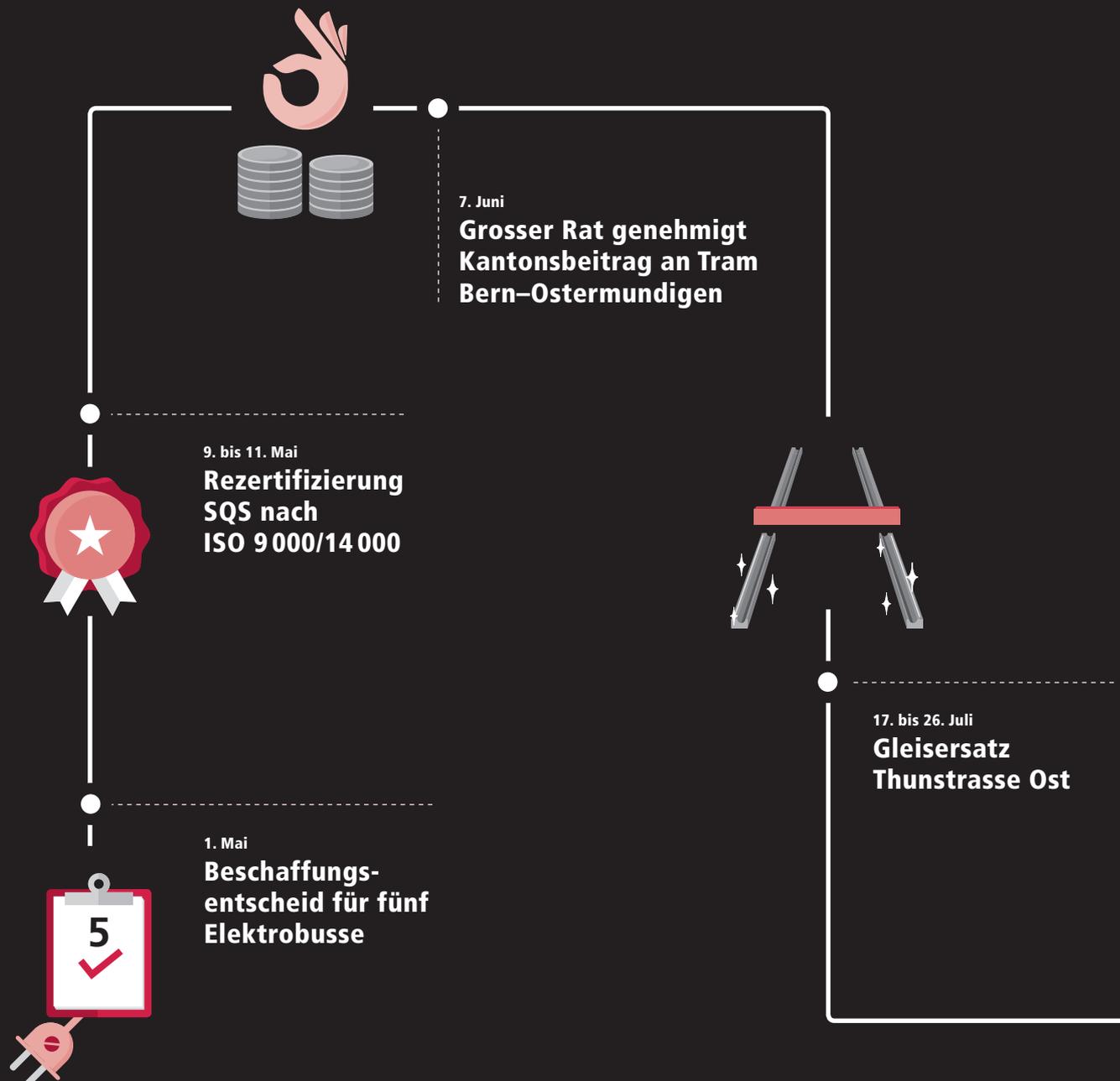


# **GESCHÄFTSBERICHT**

## 2017

# Die wichtigsten Ereignisse 2017





10. Dezember

**Ausbau Nachtangebot  
am Wochenende**



11. Dezember

**Inbetriebnahme  
von sieben neuen  
Trolleybussen**



26. November

**Stadt Bern stimmt  
Beitrag an Tram Bern-  
Ostermundigen zu**

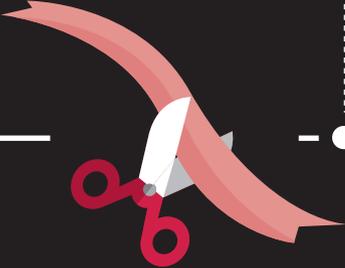
4. Oktober

**Inbetriebnahme  
von sieben neuen  
Midibussen**



14. August

**Eröffnung des neuen  
Eigerplatzes und Verlängerung  
Linie 28 bis Weissenbühl**



**«BERNMOBIL leistet täglich einen grossen  
Beitrag für die ausgezeichnete Lebensqualität  
in der Stadt und Region Bern.»**

**Angebot**

# SO BELIEBT WIE NOCH NIE

**S. 4–6**

Mit 102,3 Millionen Fahrgästen hat BERNMOBIL einen neuen Rekord erzielt. Der weitere Ausbau des Angebots bleibt dringend. Seit Dezember 2017 fährt BERNMOBIL am Wochenende bereits eine Stunde länger.

**Infrastruktur**

# Gut unterhalten

**S. 8–10**

Der regelmässige Unterhalt der Tram- und Trolleybusinfrastruktur von BERNMOBIL garantiert einen sicheren und zuverlässigen Betrieb. Der Umbau des Eigerplatzes wurde im August 2017 erfolgreich abgeschlossen und ist für alle Verkehrsteilnehmenden ein Gewinn.

**Fahrzeuge**

# Leise und umweltfreundlich

**S. 14–16**

BERNMOBIL setzt auf die Elektromobilität. Zentrale Vorhaben dafür sind der Pilotbetrieb mit Elektrobussen auf der Linie 17 und der weitere Ausbau des Tramnetzes. Damit wird die Lebensqualität in der Stadt und Region Bern weiter steigen.

**Digitalisierung**

# DIGITAL UNTERWEGS

**S. 18–20**

Die Digitalisierung erfasst auch den ÖV immer mehr. Auch Open-Data-Anwendungen werden künftig das Geschäftsfeld der Transportunternehmen verändern. Trotzdem bleibt für BERNMOBIL der persönliche Kontakt zum Kunden wichtig.

**Zukunftsaussichten**

# MOBILITÄT STATT «NUR» ÖV

**S. 21**

Neue Mobilitätsangebote und deren Vernetzung mit dem ÖV werden die Mobilität künftig effizienter machen.

**Weitere Inhalte**

**2** Bericht Verwaltungsratspräsidentin und Direktor  
**4** Fahrgastzahlen & Angebot  
**7** Mitarbeitende

**8** Infrastruktur  
**11** Sicherheit  
**12** Zahlen & Fakten  
**14** Fahrzeuge

**17** Umwelt  
**18** Digitalisierung  
**21** Zukunftsaussichten  
**22** Corporate Governance

**24** Lagebericht  
**Im Umschlag** Finanzbericht



---

**URSULA WYSS**  
**VR-PRÄSIDENTIN**



---

**RENÉ SCHMIED**  
**DIREKTOR**

Bericht

# Aufgestellt für die Zukunft

Die Mobilität nimmt weiter zu, wie der neue Fahrgastrekord 2017 zeigt. Ein weiterer Ausbau des Angebots bleibt dringend nötig. Der ÖV wird auch in Zukunft das Rückgrat der Mobilität in der Region Bern bilden.

Liebe Leserin,  
lieber Leser

BERNMOBIL ist beliebt wie noch nie. Über 102 Millionen Fahrgäste benutzten 2017 Tram und Bus. Damit leistet BERNMOBIL einen grossen Beitrag für einen stadtverträglichen Verkehr und für eine ausgezeichnete Lebensqualität in der Region Bern. Bern wird deshalb zu Recht auch als ÖV-Hauptstadt bezeichnet. Stetig steigende Einwohnerzahlen und mehr Arbeitsplätze verlangen aber nach einem weiteren Ausbau des ÖV in den kommenden Jahren. Das Tram Bern–Ostermundigen, neue Tangentiallinien oder weitere Angebotsverdichtungen sind daher für die Entwicklung der Region Bern zusammen mit dem weiteren Ausbau der S-Bahn unabdingbar. Ein attraktiver ÖV ist ein zentraler Standortfaktor.

Die Zukunft wird für den ÖV aber auch markante Veränderungen bringen. Viele, teils auch völlig neue Akteure versuchen zurzeit, sich ein Stück vom Mobilitätskuchen abzuschneiden. Deshalb müssen sich auch die etablierten Transportunternehmen wie BERNMOBIL intensiv mit der Zukunft auseinandersetzen. Die Digitalisierung, (teil)automatisiertes Fahren oder die Elektromobilität werden neue Angebote ermöglichen und den ÖV verändern. Neue Mobilitätsformen werden den liniengebundenen ÖV aber in den Städten in absehbarer Zukunft nicht ersetzen können, sondern höchstens ergänzen.

BERNMOBIL hat sich 2017 intensiv mit den erwähnten Themen auseinandergesetzt. So treibt das Unternehmen die Elektromobilität konsequent voran. Ende 2017 konnte mit den neuen Trolleybussen der erste vollelektrische Bus in der BERNMOBIL-Flotte in Betrieb genommen werden. Ab Anfang 2019 soll eine erste Buslinie ohne Fahrleitung elektrisch fahren. Dafür wurden 2017 wichtige Weichen gestellt. Auch im Bereich automatisiertes Fahren will BERNMOBIL mit einem Versuchsbetrieb Know-how aufbauen, um diese Technologie künftig nutzen zu können. Auch dazu laufen die entsprechenden Vorarbeiten. Die Leitstelle

---

## «Die Digitalisierung, (teil)automatisiertes Fahren oder die Elek- tromobilität werden den ÖV verändern.»

---

oder die Fahrgastinformationssysteme von BERNMOBIL sind zudem prädestiniert, künftig Aufgaben zu übernehmen, um die Mobilität in der Region Bern effizienter zu machen und besser zu lenken.

Alle erwähnten Projekte unterstützen das Ziel, die Stadtverträglichkeit des Verkehrs weiter zu verbessern. Sie senken den Lärm und den Schadstoffausstoss und werden in Zukunft die Mobilität weiter vereinfachen. Weiterhin nötig sind aber auch Verbesserungen der Infrastruktur. Ein erfolgreiches Beispiel dafür ist der neue Eigerplatz, der 2017 fertiggestellt wurde. Der gesamte Verkehr und insbesondere der ÖV laufen seit dem Umbau dort deutlich flüssiger.

Der schönste Dank für all diese Anstrengungen ist, dass unsere Fahrgäste im vergangenen Jahr Tram und Bus so intensiv nutzen wie noch nie. Dafür werden wir auch in Zukunft all unsere Energie verwenden.



Ursula Wyss  
Präsidentin des Verwaltungsrats



René Schmied  
Direktor



### Fahrgastzahlen & Angebot

# SO BELIEBT WIE NOCH NIE

Das Jahr 2017 hat BERNMOBIL mit über 102 Millionen Fahrgästen einen neuen Rekord beschert. Künftig ist aufgrund steigender Bevölkerungszahlen und Arbeitsplätze mit noch mehr Fahrgästen zu rechnen. Ein weiterer Kapazitätsausbau beim ÖV bleibt vorrangig.



## Fahrgastzahlen 2017

Noch nie hat BERNMOBIL so viele Fahrgäste transportiert wie 2017. Mit 102 320 000 Fahrgästen hat das Unternehmen den bisherigen Rekord aus dem Jahr 2012 um über 180 000 Fahrgäste übertroffen. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Anzahl Fahrgäste um 358 000 oder um 0,35 Prozent an. Der Kapazitätsausbau auf stark belasteten Linien bleibt damit weiterhin ein zentrales Anliegen von BERNMOBIL.

Während die Fahrgastzahlen auf den Hauptlinien mehr oder weniger stabil blieben, ist auf den Quartier- und Tangentiallinien ein überdurchschnittliches Wachstum zu verzeichnen. Die meistbenutzte Linie mit über 17 Millionen Fahrgästen bleibt die Tramlinie 9, dicht gefolgt von der Buslinie 10.

## Angebot

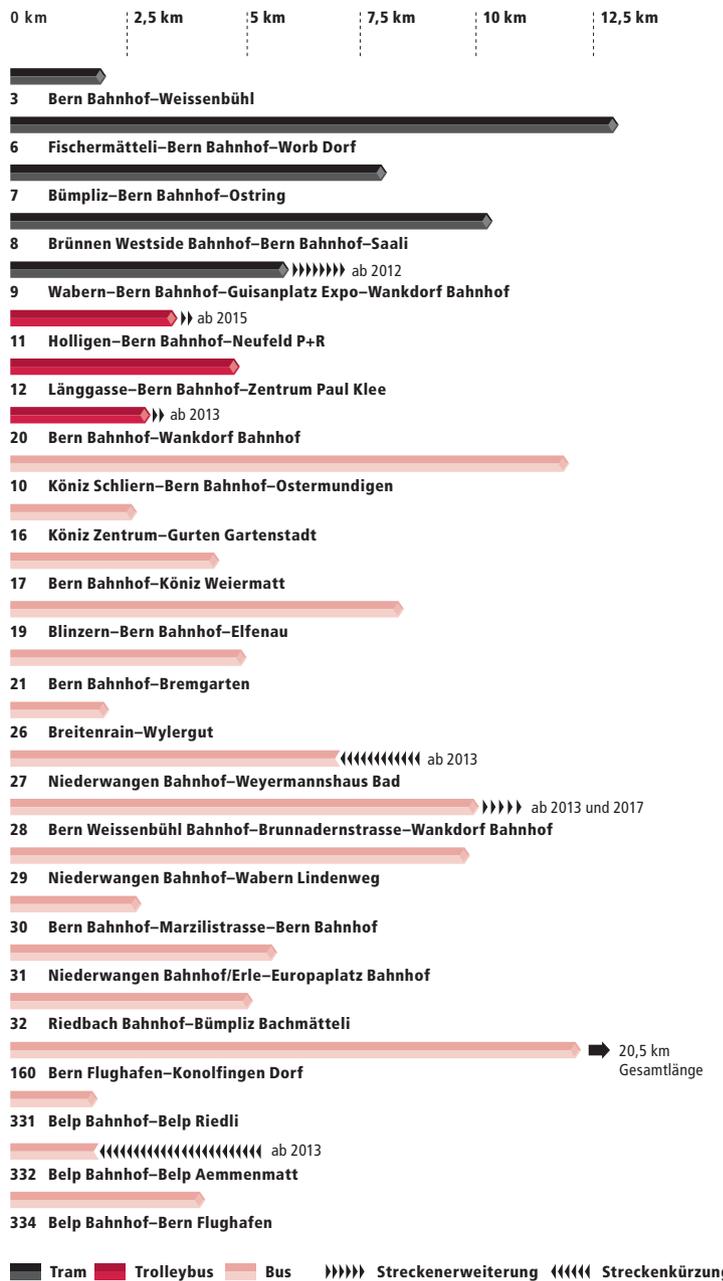
Seit dem Fahrplanwechsel vom 11. Dezember 2017 sind alle Tram- und Buslinien, die über den Bahnhof Bern führen, am Freitag- und Samstagabend eine Stunde länger (bis circa 01.15 Uhr) in Betrieb. Davon profitieren nicht nur Nachtschwärmer, sondern auch Reisende, die mit den letzten Zügen am Bahnhof Bern um 01.00 Uhr eintreffen. Der Moonliner hat sein Angebot entsprechend angepasst.

Bereits seit dem 14. August 2017 – der Eröffnung des neuen Eigerplatzes – endet die Buslinie 28 nicht mehr am Eigerplatz, sondern fährt bis zum Bahnhof Weissenbühl. Damit besteht dort neu eine direkte Umsteigebeziehung zur S-Bahn von und nach Belp. Auch die Tramlinie 3 Bern Bahnhof–Weissenbühl konnte am gleichen Datum ihren Betrieb nach 16-monatigem Unterbruch wieder aufnehmen. Neu verkehren die BERNMOBIL-Busse seit dem 11. Dezember 2017 auf der Linie 31 Europaplatz–Niederwangen auch am Samstag sowie auf der Linie 28 zwischen Brunnadernstrasse und Bahnhof Wankdorf am Sonntag.

2017 nahm die Zahl der Veranstaltungen und Baustellen im von BERNMOBIL bedienten Gebiet weiter zu. Für 55 Veranstaltungen sowie 36 Baustellen mussten eigene Fahr- und Dienstpläne erstellt werden. Für 67 Eishockey- und Fussballspiele wurden zusätzliche Trams und Busse eingesetzt. Ein Rückgang der Anlässe und Baustellen ist nicht absehbar.

**«Am Wochenende besteht jetzt Anschluss auf BERNMOBIL bis 01.15 Uhr.»**

### Linienlängen



## Ausblick

Auch 2018 wird das Angebot weiter ausgebaut werden. Die Linie 29 wird voraussichtlich im Dezember 2018 ein neues Konzept erhalten. Anstelle der heutigen Verdichtungskurse zu den Hauptverkehrszeiten soll eine neue Tangentiallinie den ganzen Tag im Halbstundentakt auf direktem Weg von Niederwangen bis Kleinwabern fahren. Neu erhält die Linie 29 auch Anschlüsse an die S-Bahn am Bahnhof Köniz. Die Linie 31 soll als dreijähriger Versuchsbetrieb ebenfalls ab Dezem-

ber 2018 von Europaplatz Bahnhof via Eigerplatz bis Brunnadernstrasse verlängert werden. Sie ermöglicht neue umsteigefreie Beziehungen im Süden Berns. Neue Doppelgelenktrolleybusse werden die Kapazität auf der stark belasteten Linie 20 erhöhen. Die Gemeinden Münsingen und Worb haben BERNMOBIL zudem beauftragt, eine neue Buslinie Münsingen–Trimstein–Worb SBB–Worb Dorf per nächsten Fahrplanwechsel einzuführen.

### Verkehrsleistungen 2013–2017

(Zahlen in 1000)

Fahrgäste	Tram	Trolley	Bus	Total
2017	49 762	21 830	30 728	102 320
2016	49 621	21 693	30 648	101 962
2015	49 311	21 380	30 194	100 885
2014	48 366	21 616	30 711	100 693
2013	46 192	22 402	32 359	100 953

Personen-kilometer	Tram	Trolley	Bus	Total
2017	110 786	29 790	79 027	219 603
2016	110 992	29 793	79 262	220 047
2015	109 696	29 270	78 540	217 506
2014	107 081	29 463	79 409	215 953
2013	99 766	30 170	80 586	210 522

Fahrzeug-kilometer	Tram	Trolley	Bus	Total
2017	3 827	1 486	5 201	10 514
2016	3 837	1 482	5 187	10 506
2015	3 808	1 485	5 204	10 497
2014	3 804	1 485	5 226	10 515
2013	3 885	1 469	5 204	10 558

## BERNMOBIL-Story



## SCHLAFLOS IN BERN?

Die Betriebsverlängerung auf den Hauptlinien des BERNMOBIL-Netzes am Wochenende um eine Stunde war überfällig. Erste Beobachtungen zeigen, dass die Fahrgäste das Angebot rege nutzen. Bedauerlich ist, dass unter diesem Ausbau aber ausgerechnet der Pionier im Nachtangebot leidet, der Moonliner. Dieser wird seit 1997 von 10 Transportunternehmen (unter anderen BERNMOBIL) mit viel Herzblut und Leidenschaft betrieben. Der Moonliner hat sein Angebot den neuen Gegebenheiten angepasst. Trotzdem benutzen weniger Fahrgäste den Moonliner, dadurch hat er auch weniger Einnahmen. Ein weiterer Effekt ist, dass das Nachtangebot in der Region Bern je nach Gemeinde unterschiedlich ausfällt. Während beispielsweise Worb dank der Linie 6 bis 01.20 Uhr ab Bern Bahnhof alle 15 Minuten fahrplanmässig bedient wird, steht Fahrgästen nach Ittigen, Boll oder Belp einzig das bisherige Moonliner-Angebot zur Verfügung. Fahrgästen nach Worb mit GA oder Libero-Abonnement entstehen auf der Linie 6 zudem keine zusätzlichen Kosten. Die Fahrgäste des Moonliners müssen dagegen nach wie vor ein eigenes Ticket lösen.

So erfreulich der Ausbau des Nachtangebots am Wochenende in Bern ist: Dies kann nur der erste Schritt gewesen sein. Zugunsten des Fahrgastes ist eine Harmonisierung des Angebots und des Tarifs in der Region Bern angezeigt.

## Mitarbeitende

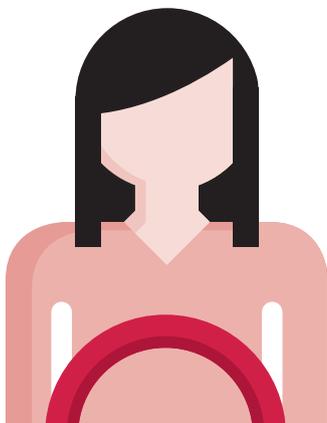
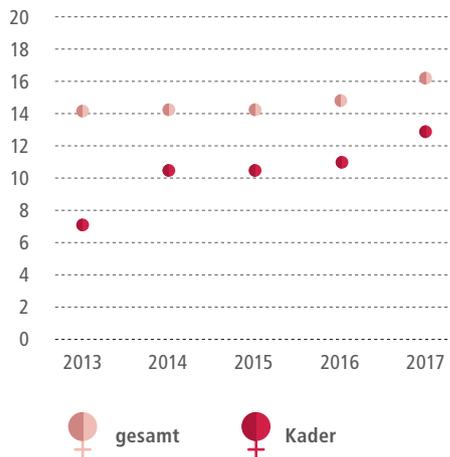
# Vielfältig und attraktiv

2017 konnte BERNMOBIL den Anteil der Frauen um rund 1,5 Prozentpunkte erhöhen. BERNMOBIL wird ihre Anstrengungen fortsetzen, um den Anteil der Frauen weiter zu steigern. Um die vorhandene Vielfalt im Unternehmen vermehrt zu nutzen, hat BERNMOBIL 2017 diverse Massnahmen ergriffen. Weitere Verbesserungen hat BERNMOBIL bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie rea-

lisiert. So beträgt der Vaterschaftsurlaub neu 20 Tage. Anpassungen bei den Arbeitszeitmodellen sollen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter fördern.

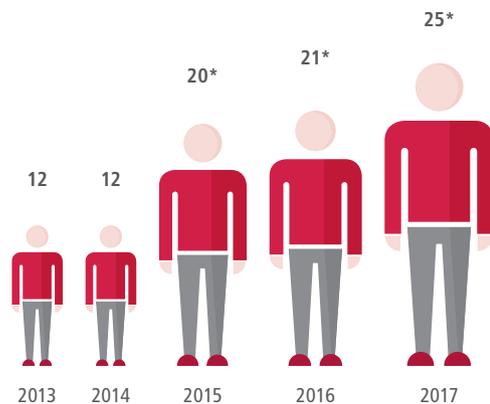
Dank dem Wechsel der städtischen Pensionskasse PVK vom Leistungs- zum Beitragsprinzip per 1. Januar 2018 verfügt BERNMOBIL nun über eine zukunftsfähige Lösung.

### Anzahl Frauen in Prozent



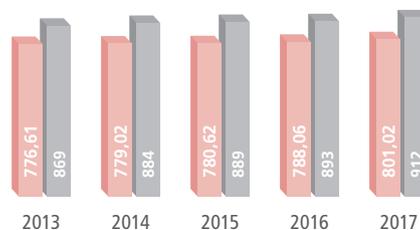
### Anzahl Lernende

\* inkl. Lernende von login



### Anzahl Vollzeitstellen und Mitarbeitende

■ Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt  
■ Anzahl Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt





Infrastruktur

# Gut unterhalten

Eine moderne und gut unterhaltene Infrastruktur ist Voraussetzung für einen sicheren, zuverlässigen und effizienten Fahrbetrieb.

## Erfolgreicher Umbau des Eigerplatzes

Am 14. August 2017 konnte nach einer Bauzeit von rund 18 Monaten der neue Eigerplatz in Betrieb genommen werden. Die Bauarbeiten forderten den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie den Fahrgästen viel Geduld ab. Das Resultat überzeugt: Der öffentliche Verkehr kann den Eigerplatz merklich flüssiger passieren, was insbesondere positive Auswirkungen auf die Fahrplanstabilität der Buslinie 10 hat. Die neue, zentral gelegene und behindertengerechte Haltestelle am Eigerplatz ist für die Fahrgäste ein grosser Gewinn. Zudem ermöglichte der neue Eigerplatz die Verlängerung der Buslinie 28 bis zum Bahnhof Weissenbühl. Parallel zu den Bauarbeiten hat BERNMOBIL eine automatisierte Steuerung des Tramdepots Eigerplatz eingeführt. Fahrerinnen und Fahrer können nun selbständig signalgesteuert mit den Trams aus dem Depot fahren und wieder einstellen.

Im Juli 2017 hat BERNMOBIL einen Gleisersatz auf der Thunstrasse beim Burgernziel vorgenommen.

**«Der Netzzustandsbericht fasst erstmals den Zustand der Tram- und Trolleybusinfrastruktur umfassend zusammen. Dies erlaubt, die Erneuerung der Tramgleise noch besser mit den Strassen-eigentümern zu koordinieren.»**

**«Beim Eigerplatz handelt es sich um eine beispielhafte Sanierung einer Verkehrsdrehscheibe.»**

Regierungsrätin Barbara Egger  
anlässlich der Eröffnung des Eigerplatzes  
am 14. August 2017

## Netzzustandsbericht

Der regelmässige Unterhalt der Infrastruktur sorgt dafür, dass Trams und Trolleybusse täglich sicher und zuverlässig unterwegs sind. Erstmals hat BERNMOBIL den Zustand der Tram- und Trolleybusinfrastruktur in einem umfassenden Netzzustandsbericht zusammengefasst. Der Zustand von Gleis und Fahrleitung wurde mit einer neuen Methode auf Basis des Laserscannings erhoben. Dieses ist sehr präzise und erlaubt genaue Aussagen zum Zustand der Gleise. BERNMOBIL kann so die Erneuerung der Traminfrastruktur noch besser planen und mit den Strasseneigentümern koordinieren. Allerdings bereitet BERNMOBIL die vermehrte Verzögerung von Sanierungsprojekten in der Stadt Bern Sorge. Die sinnvolle Koordination von Gleisersatz und Sanierung des Strassenraums wird dadurch zunehmend erschwert. Im

Breitenrain wird BERNMOBIL daher 2018 aus Sicherheitsgründen eine Notsanierung eines Gleisabschnittes vornehmen müssen, da sich das Projekt «Dr nöi Breitsch» wegen Gerichtsverfahren verzögert.

BERNMOBIL hat in den letzten Jahren die Fernüberwachung der Weichensteuerungen, Weichenheizungen und Schienenschmieranlagen eingeführt. Damit kann BERNMOBIL den Fahrbetrieb weiter optimieren.

## Ausblick

Neben weiteren Gleissanierungen steht 2018 als grosses Bauprojekt die Sanierung der Kirchenfeldbrücke mit dem kompletten Ersatz der Gleisanlage an.

### Zahlen zur Infrastruktur

#### Anzahl Haltestellen

2017	279
2016	278
2015	278
2014	278
2013	282

#### Länge Trolleybus-fahrleitung (km)

2017	25,7
2016	25,7
2015	25,7
2014	25,5
2013	25,1

#### Länge Einfachgleise (km)

2017	48,0
2016	48,0
2015	48,0
2014	48,0
2013	48,0

**BERNMOBIL-Story**

# «Jetzt muss der Eigerplatz belebt werden»

**PATRICK KREBS**  
**GESCHÄFTSFÜHRER QM3**

«Die Baustelle am Eigerplatz habe ich hautnah miterlebt. Bis vor kurzem habe ich als Sozialarbeiter im Hochhaus am Eigerplatz gearbeitet, und ich wohne auch gleich um die Ecke. Zwar wurde mein Arbeitsweg nicht beeinträchtigt, aber ich kam trotzdem täglich an der Baustelle vorbei und sah, wie die Arbeiten voranschritten. Ich habe den Umbau sehr positiv erlebt, und wir



**«Ich habe den Umbau sehr positiv erlebt, und wir wurden immer gut informiert.»**

wurden immer gut informiert. Im Büro war der Lärm zum Teil massiv, etwa als die Bauarbeiter den Boden aufspitzten, aber wir nahmen das gelassen. Zu Hause hörte ich nicht viel – ausser den Bus von BERNMOBIL, der nun direkt vor unserem Haus vorbeifuhr. Es gab zwar mehr Lärm, dafür aber auch weniger Verkehr im Quartier. Jetzt sind die Autos wieder da – der Eigerplatz ist sehr stark befahren. Als Velofahrer muss ich extrem aufpassen, da hat sich nichts verändert.

Patrick Krebs (39) erlebte den Umbau am Eigerplatz hautnah mit – er arbeitet und wohnt gleich um die Ecke. Der neue Geschäftsführer der Quartierkommission QM3 hat gut mit der Baustelle gelebt. Und wird sich nun dafür einsetzen, dass sich der Eigerplatz belebt.

Anmerkung: Patrick Krebs äussert sich in diesem Beitrag als Privatperson.

Potenzial. Ich fände es toll, wenn die Beizen im Sommer das Pärkli bestuhlen oder zumindest Getränke über die Gasse verkaufen dürften. Vielleicht hätte es sogar Platz für Skulpturen, Boules, einen Märktstand oder für ausgefallene Bänke. Als der Eigerplatz eröffnet wurde, weilte ich gerade in Barcelona. Die wunderschönen und belebten Plätze der Mittelmeerstädte sind

**«Wir dürften da ruhig etwas mutiger sein.»**

für mich das Idealbild eines gemütlichen Platzes – solche Orte, wo man sich draussen trifft und verweilt, würden unserem Quartier guttun. Aber hier ist der Verkehr vorherrschend – und die Angst, dass zu viele Menschen zu lange kommen und zu viel Lärm machen könnten. Wir dürften da ruhig etwas mutiger sein. Eine Veränderung ist jedoch zu spüren: Neue Lokale wie der Werkhof 102, das Café Ida, die Gelateria di Berna oder die Zar Café-Bar werten das Quartier auf. Sie laden ein, nicht nur hier zu wohnen, sondern auch hier zu leben.»

## Sicherheit

# In guten Händen

Die Sicherheitslage auf dem BERNMOBIL-Netz blieb auch 2017 stabil und befindet sich weiterhin im grünen Bereich. Die Fahrgäste haben den Kontrolldienst plus, der seit Juni 2016 im Einsatz ist, gut aufgenommen. Neben der Hauptaufgabe der Fahrausweiskontrolle sorgt er dafür, dass die Verhaltens-

regeln in Tram und Bus eingehalten werden. Auch die Unfallzahlen waren 2017 wiederum tief. Die Zunahme der Ereignisse ist auf eine vermehrte Meldung von Notstopps durch das Fahrpersonal zurückzuführen. Rund zwei Drittel dieser Notstopps blieben für die Fahrgäste glücklicherweise folgenlos.



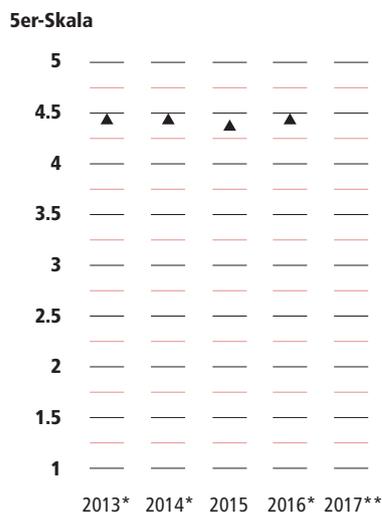
### Verkehrsunfälle 2017

Unfälle	2013	2014	2015	2016	2017
leicht	606	644	588	614	658
schwer	57	51	43	49	54
***					

\*\*\* Schadenssumme liegt über 5000 Franken oder Körperverletzungen, die einen Arbeitsausfall von mehr als 14 Tagen zur Folge haben.

### Zufriedenheit

#### Sicherheitsempfinden



### Anzahl Übergriffe auf

#### Personal 2017

Übergriffe	Verbale Drohungen	Verletzte Personen
2017	15	17
2016	14	14
2015	4	20
2014	8	19
2013	9	17

\* leicht andere Erhebungsmethode, Resultat vergleichbar

\*\* keine Erhebung

## Zahlen und Fakten

# BERNMOBIL in Zahlen

Die nachfolgenden Zahlen stellen einen kleinen Ausschnitt der Vielfalt an Leistungen und Tätigkeiten von BERNMOBIL dar. Finanziell steht BERNMOBIL auf stabilen Beinen.

Sonderanlässe und Baustellen	Veranstaltungen/ Demonstrationen	Baustellen	Fussball-/ Eishockeyspiele
2017	55	36	67
2016	46	24	61
2015	35	14	53
2014	38	14	49
2013	40	10	57



# 67

Fussball-/  
Eishockeyspiele

Service	Anzahl Kunden- kontakte Infocenter	Anzahl Beanstandungen	Anzahl Fundgegenstände
2017	47 616	1 701	13 011
2016	50 437	2 134	10 470
2015	63 109	3 508	16 459
2014	53 783	2 915	17 058
2013	39 814	2 757	11 743

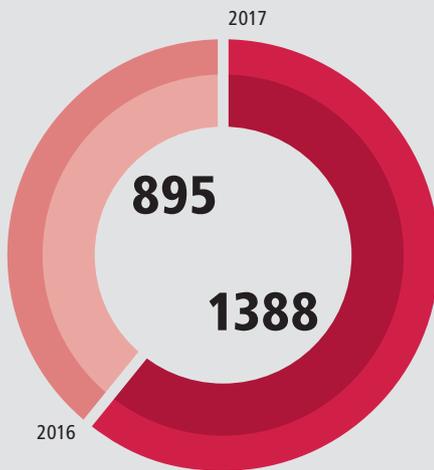


# 2,02%

Vorfälle bei  
Fahrausweiskontrollen

Fahrausweis- kontrolle	Anzahl kontrollierte Personen	Anzahl Vorfälle im Kontrolldienst	Vorfallquote in Prozent
2017	701 993	14 195	2,02
2016	777 236	15 063	1,94
2015	1 013 192	17 463	1,72
2014	1 014 128	19 602	1,93
2013	983 081	25 817	2,63

### Anzahl Personen Aus- und Weiterbildung Fahrdienst BERNMOBIL



### Jahresergebnis 2017

Das Jahresergebnis 2017 fällt mit einem Gewinn von 6 370 920 Franken dank höheren Verkehrserträgen und der Auflösung von nicht mehr notwendigen Rückstellungen deutlich besser aus als budgetiert. Details und Erläuterungen können dem Finanzbericht im Anhang entnommen werden.

### Kostendeckungsgrad

Der Kostendeckungsgrad – Verhältnis der Erträge zu den Kosten – liegt für das Jahr 2017 bei hohen 75,4 Prozent. Im Vergleich dazu liegt der Kostendeckungsgrad des gesamten öffentlichen Verkehrs in der Schweiz bei rund 50 Prozent.

### Investitionstätigkeit

BERNMOBIL hat im Jahr 2017 Investitionen von rund 31,9 Millionen Franken getätigt. Wichtigste Vorhaben waren die Beschaffung der neuen Trolley- und Midibusse, die Erneuerung der Traminfrastruktur auf dem Eigerplatz sowie die Sanierung des Tramdepots am Eigerplatz.

### Bilanzsumme

BERNMOBIL weist per Ende 2017 eine Bilanzsumme von rund 418,8 Millionen Franken auf. Sie hat gegenüber dem Vorjahr um circa 12 Millionen Franken zugenommen. Das Umlauf- und das Anlagevermögen haben jeweils zugenommen.

Investitionssumme 2017  
 **31,9** Mio. CHF

Kostendeckungsgrad 2017  
 **75,4** %

Bilanzsumme 2017  
 **418,8** Mio. CHF



Jahreserfolg 2017

**6 370 920** CHF

### Zahlen 2017

#### Jahreserfolg in CHF

2017	6 370 920
2016	5 813 375
2015	3 856 612
2014	9 019 955
2013	2 803 318

#### Kostendeckungsgrad in Prozent

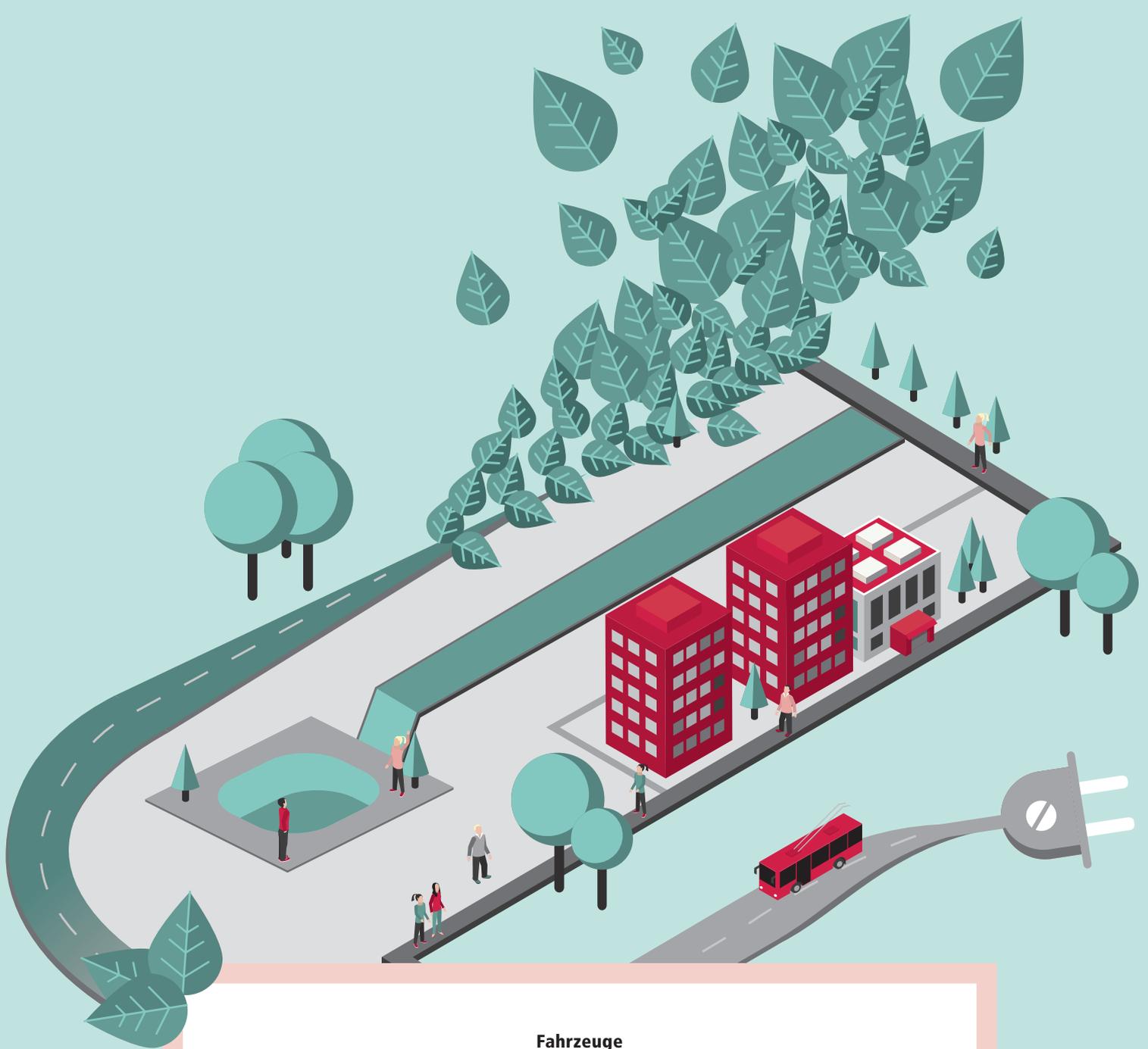
2017	75,4
2016	72,2
2015	73,4
2014	71,2
2013	66,3

#### Investitionssumme in Mio. CHF

2017	31,9
2016	36,4
2015	11,6
2014	19,5
2013	30,4

#### Bilanzsumme in Mio. CHF

2017	418,8
2016	407,1
2015	440,3
2014	476,2
2013	535,6



## Fahrzeuge

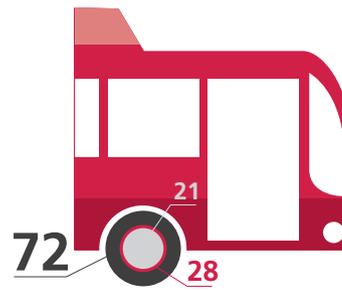
# Leise und umweltfreundlich unterwegs

BERNMOBIL will künftig so viel wie möglich elektrisch fahren. Damit trägt das Unternehmen zur weiteren Verbesserung der Lebensqualität in der Region Bern bei. Zentrale Vorhaben dafür sind der Pilotbetrieb mit Elektrobussen auf der Linie 17 und der weitere Ausbau des Tramnetzes.

### Zahlen Fahrzeuge

#### Antriebsart Autobusse

- Gas
- Diesel
- Hybrid



## Elektrisch

Elektromobilität ist zurzeit das grosse Schlagwort in der ÖV-Branche. 2017 hat BERNMOBIL wichtige Schritte in Richtung Elektrifizierung des Busbetriebs gemacht. Mitte Dezember 2017 konnte BERNMOBIL die ersten 7 Gelenktrolleybusse der Firma Carrosserie HESS in Betrieb nehmen. Es handelt sich um den ersten vollelektrischen Bus in der BERNMOBIL-Flotte. Dank einer Batterie kann er Teilstrecken ohne Fahrleitung elektrisch zurücklegen. Damit kann dieser Bus auch eingesetzt werden, wenn aufgrund von Baustellen oder Veranstaltungen Umleitungen nötig sind. Auffällig ist zudem, wie leise die neuen Trolleybusse unterwegs sind.

Ende 2017 waren die 21 Hybridbusse bereits mehr als ein Jahr im Einsatz. Die erhoffte Reduktion des Treibstoffverbrauchs um 20 Prozent und mehr hat sich dank der Kombination von Elektro- und Dieselmotor erfüllt. Besonders spürbar und positiv wahrgenommen wird der deutlich reduzierte Lärmpegel der Hybridbusse.

Seit Oktober 2017 setzt BERNMOBIL zudem 7 neue Midibusse mit der strengsten Abgasnorm Euro 6 ein. Dank diesem Standard können auch bei Dieselfahrzeugen die Schadstoffemissionen nochmals massiv reduziert werden.

Ab Anfang 2019 soll die Linie 17 als erste Buslinie ohne Fahrleitung elektrisch betrieben werden. BERNMOBIL hat dafür 2017 bei der Firma Carrosserie HESS 5 Batteriebusse mit Ladevorrichtung bestellt. Die Busse werden an der Endhaltestelle Weiermatt während ihrer Aufenthaltszeit die Batterie jeweils wieder nachladen. Die Gemeinde Köniz hat BERNMOBIL die Baubewilligung für die Ladestation im Herbst 2017 erteilt. BERNMOBIL will mit diesem Pilotbetrieb Erfahrungen sammeln, um bei der nächsten Busbeschaffung einen möglichst hohen Anteil an Elektrofahrzeugen kaufen zu können.

Anzahl Fahrzeuge	Tram	Trolley	Autobus	Ø-Alter in Jahren	Tram	Trolley	Autobus
	-----	-----	-----		-----	-----	-----
2017	48	25	121	2017	14,8	13,6	7,4
2016	48	20	120	2016	13,8	17,9	7,1
2015	48	20	119	2015	12,8	16,9	8,5
2014	48	20	123	2014	11,8	15,9	8,2
2013	48	20	123	2013	10,8	14,9	7,2

## Selbstfahrend

Erfahrungen will BERNMOBIL auch beim zweiten aktuellen Thema des ÖV sammeln, dem automatisierten Fahren. BERNMOBIL hat sich dazu im Jahr 2017 an einer Studie des Städteverbandes zum Einsatz automatisierter Fahrzeuge im Alltag beteiligt. Es ist davon auszugehen, dass sich das automatisierte Fahren in Zukunft stufenweise entwickeln wird. 2018 wird – ebenfalls mit Beteiligung von BERNMOBIL – in einer zweiten Studie das Thema «Angebotsformen im kollektiven Verkehr» vertieft werden. Ende 2017 hat der Verwaltungsrat von BERNMOBIL ein Projekt für einen Versuchsbetrieb mit einem selbstfahrenden Fahrzeug bewilligt. BERNMOBIL will damit Erfahrungen im betrieblichen Alltag sammeln.

## Tram als Rückgrat nachhaltiger Mobilität

Das Rückgrat der nachhaltigen Mobilität bleibt aber weiterhin der Trambetrieb. Er ist für den Transport von fast der Hälfte unserer Fahrgäste besorgt. 2017 wurden wichtige Weichen für das Tram Bern–Ostermundigen gestellt. Im Juni hat der Grosse Rat den kantonalen Kredit bewilligt, Ende November 2017 hat die Stadt Bern dem städtischen Beitrag an das Tram deutlich zugestimmt. Die Stimmenden des Kantons Bern haben am 4. März 2018 dem Tram endgültig grünes Licht erteilt.

**«Dank der Elektromobilität wird BERNMOBIL in Zukunft emissionsfrei unterwegs sein und damit die Lebensqualität in der Region Bern weiter verbessern.»**

**BERNMOBIL-Story**

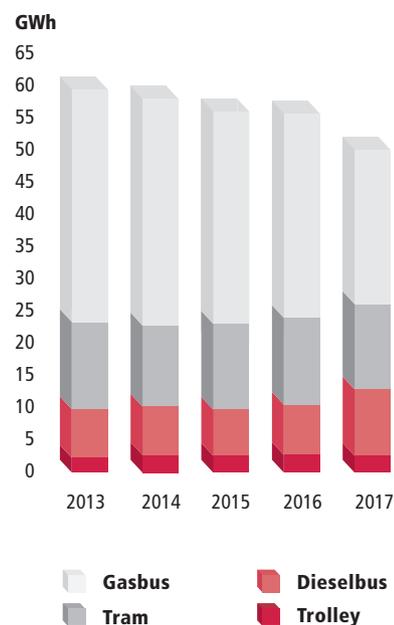
**ALEX NAEF**  
**CARROSSERIE HESS**

## «Elektromobilität wird selbstverständlich»

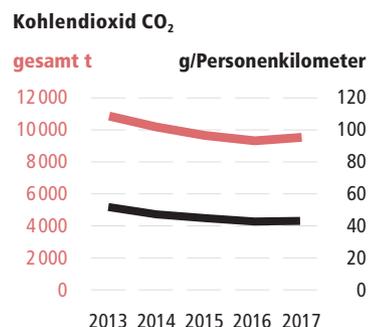
«Nun geht es rasant vorwärts mit der Elektromobilität. Als ÖV-Zulieferbetrieb spüren wir den Trend enorm: Bereits heute produzieren wir die Hälfte unserer Busse mit Elektroantrieb. In fünf Jahren werden wir nur noch Elektrofahrzeuge bauen. Trolleybusse erleben zu Recht ein Revival: Sie sind Hochleistungs-Ladesysteme. Auch batteriebetriebene Busse werden immer effizienter, die Batterien werden kleiner, die Aufladezeit kürzer. In Zukunft werden die Busse noch sparsamer – in erster Linie, weil sie immer leichter und intelligenter werden. Sie werden beispielsweise ihren Energiehaushalt so managen, dass sie die Batterieleistung optimal nutzen können, etwa indem sie bei einem Anstieg die Klimaanlage automatisch herunterfahren. Auf den Elektrobus, der einen ganzen Tag lang mit nur einer Batterieladung fährt, werden wir indes ewig warten – die Batterie für einen Gelenk- oder Doppelgelenkbus wäre viel zu gross und zu schwer. Auch die grossen Fahrzeugproduzenten werden nun auf den Zug aufspringen. Doch sie werden Standardlösungen anbieten. Elektrobusse sind jedoch keine Massenprodukte – jede Stadt und jedes Quartier braucht kundenspezifische Lösungen, die zum vorhandenen Energiesystem passen. Dies setzt eine intensive Zusammenarbeit voraus, und genau darin liegt unsere Möglichkeit, uns als kleiner Anbieter zu positionieren.»

Die Carrosserie Hess AG produziert 29 neue Elektrobusse für BERNMOBIL. CEO Alex Naef über die Zukunft der Elektromobilität und seine Rolle in einem immer stärker umkämpften Markt.

### Energieverbrauch nach Traktion



### Schadstoffemissionen

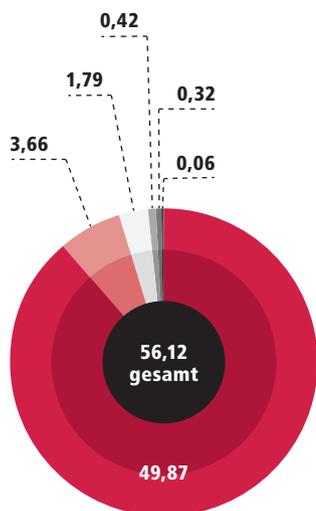


## Umwelt

# Markant weniger Energie verbraucht

### Gesamtenergieverbrauch 2017 (in GWh)

- **Fahrbetrieb**
- **Wärmeenergie**
- **Instandhaltung, Strom**
- **Instandhaltung und Verkauf, Treibstoffe**
- **Smartinfo und Automaten**
- **Administration und Verkauf**



Der Gesamtenergieverbrauch von BERNMOBIL war 2017 deutlich rückläufig. Er ging gegenüber dem Vorjahr trotz gleicher Fahrleistung um über 5 GWh oder um 8,5 Prozent zurück. Allein im Fahrbetrieb konnten wir über 10 Prozent Energie einsparen. Dieses positive Ergebnis ist auf den Einsatz der Hybridbusse zurückzuführen. Ein differenziertes Bild zeigt

sich beim Schadstoffausstoss. Beim Stickstoff (NOx) wie auch bei den Feinstaubpartikeln waren die Emissionen 2017 weiter rückläufig. Da die Fahrleistung der Gasbusse mit einem Anteil von 40 Prozent Biogas zugunsten der neuen Hybridbusse 2017 deutlich abnahm, stiegen die CO<sub>2</sub>- wie auch die Kohlenwasserstoff-Emissionen leicht an. Mit der zunehmenden Elektrifizierung des Busbetriebs – neue Trolleybusse, Pilotbetrieb auf der Linie 17 mit Elektrobussen – werden wir den Gesamtenergieverbrauch wie auch die Schadstoffemissionen weiter senken können.

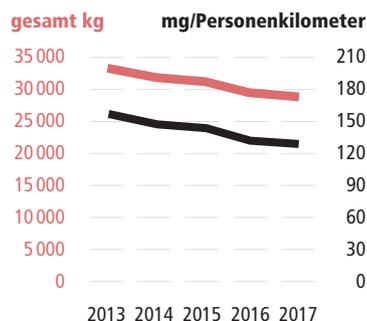
### Energieverbrauch nach Personenkilometern



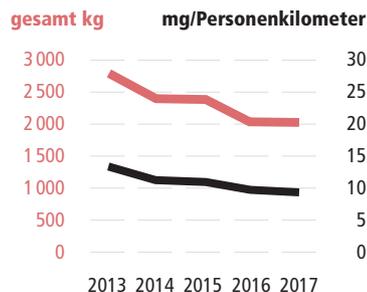
### Abkürzungsverzeichnis

<b>GWh</b>	Gigawattstunde
<b>kg</b>	Kilogramm
<b>t</b>	Tonne
<b>Wh</b>	Wattstunde
<b>g</b>	Gramm
<b>mg</b>	Milligramm

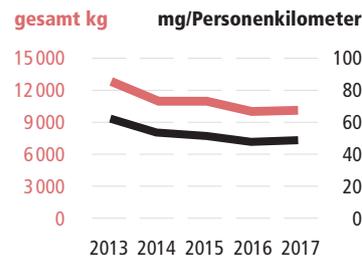
### Stickstoffoxide NOx



### Feinstaubpartikel



### Kohlenwasserstoffe KW





Digitalisierung

# DIGITAL UNTERWEGS

Die Digitalisierung erfasst im ÖV nicht nur die Beziehung zu den Kunden, sondern alle Bereiche. Zudem werden Open-Data-Anwendungen künftig das Geschäftsfeld der Transportunternehmen verändern. Der persönliche Kontakt zum Kunden bleibt für BERNMOBIL aber wichtig.

## Digitale Kanäle beliebt

BERNMOBL hat sich 2017 intensiv mit dem Thema Digitalisierung auseinandergesetzt. Die Vorteile der Digitalisierung sollen gezielt zugunsten der Fahrgäste, zur weiteren Produktivitätssteigerung und zur Weiterentwicklung des Unternehmens genutzt werden.

2017 konnten verschiedene Projekte und Aktivitäten dazu verwirklicht werden. Seit dem 11. Dezember 2017 betreibt BERNMOBL zusammen mit sechs anderen Transportunternehmen aus dem Libero-Tarifverbund einen Webshop für Libero-Abonnemente. Diese können als elektronisches Ticket direkt auf den SwissPass geladen werden. Erfreulich entwickelt sich auch der Verkauf von elektronischen Einzeltickets und Mehrfahrtenkarten auf der ÖV Plus-App.

### Zahlen Social Media

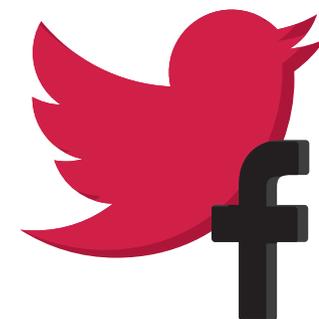
Social Media	Anzahl Fans Facebook	Anzahl Follower Twitter
2017	3306	3274
2016	2875	2648
2015	2437	2172
2014	1936	1713
2013	1490	1282

**«BERNMOBL will die Digitalisierung zum Vorteil der Fahrgäste und zur Weiterentwicklung des Unternehmens gezielt nutzen.»**

## Ausbau der Fahrgastinformation

Ende April 2017 hat BERNMOBL den Online-Abfahrtsanzeiger lanciert. Über oevplus.ch können die nächsten Abfahrtszeiten jeder beliebigen Haltestelle der Schweiz auf dem Desktop, dem Tablet oder Smartphone angezeigt werden. BERNMOBL hat zudem einen Testbetrieb mit elektronischen Abfahrtsanzeigen im Kleinformat (sogenannte E-Paper-Anzeigen) an verschiedenen Haltestellen durchgeführt. Sie stellen eine günstige Alternative zu den bisherigen Abfahrtsanzeigen für weniger frequentierte Haltestellen dar.

2017 hat BERNMOBL gestützt auf eine öffentliche Ausschreibung die Zusammenarbeit mit der APG auf die digitale Fahrzeugwerbung ausgedehnt. Die zusätzlichen Werbeeinnahmen über den zweiten Bildschirm ermöglichen BERNMOBL, die Fahrgastinformation in den Fahrzeugen auszubauen. Die Fahrgäste können neu auch über geplante Umleitungen und Störungen aktuell und rasch informiert werden. Mit der Kampagne zum Fahrplanwechsel vom 11. Dezember 2017 setzte BERNMOBL auch erstmals auf Augmented Reality (AR). Mit einer speziellen App konnte das Kampagnensujet mit dem Smartphone gescannt werden, worauf sich auf dem Smartphone automatisch ein Film direkt im Plakat abspielte.



**ca. 1000**  
neue Fans und Follower  
innerhalb eines Jahres

## Persönliche Beratung bleibt wichtig

Der deutliche Zuwachs an Followern auf dem Twitterkanal BERNMOBL und an Fans auf der Facebook-Seite zeigt die steigende Beliebtheit der Social-Media-Plattformen auch bei den Fahrgästen des öffentlichen Verkehrs. Die Social-Media-Kanäle sind zu wichtigen Fahrgastinformations- und Dialogkanälen geworden. Die Anzahl Kundenkontakte im Infocenter und Liberoshop hat im Gegenzug merklich abgenommen. Die Digitalisierung kommt beim Fahrgast an. Trotzdem bleibt für BERNMOBL der direkte Kontakt mit den Kundinnen und Kunden wichtig. Infocenter und Liberoshop werden auch in Zukunft die persönliche Beratung sicherstellen.

## Open Data

Ein Thema von zunehmender Bedeutung im Bereich Digitalisierung sind Open-Data-Anwendungen. BERNMOBIL stellt ihre Fahrplan- und Echtzeitdaten schon seit längerer Zeit auf der Open-Data-Plattform ÖV Schweiz öffentlich zur Verfügung. Diese Daten werden von verschiedenen Anwendern genutzt. BERNMOBIL arbeitet auch mit der Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit der Universität Bern zusammen, um Studierenden Entwicklungen im Bereich Open Data zu ermöglichen. Ende letzten Jahres hat der Bundesrat zudem seine Absicht bekannt gegeben, Daten- und Vertriebssysteme des ÖV weiter zu öffnen. Für die Transportunternehmen stellt sich zunehmend die Frage, welche Informations- und Vertriebssysteme sie künftig noch selber entwickeln und betreiben wollen.

## Digitalisierung der Fahrzeuge

Die Digitalisierung schreitet auch im Fahrzeugbereich rasant voran. Telematikanwendungen auf den Fahrzeugen ermöglichen BERNMOBIL bereits heute, Status- und Betriebsdaten der neusten Fahrzeuge in Echtzeit zu erhalten. Der Nutzen geht von der Fahrausbildung über die Instandhaltung der Fahrzeuge bis zu Komfortsteigerungen für die Fahrgäste. BERNMOBIL prüft zudem für künftige Fahrzeugbeschaffungen den Einsatz von Fahrassistenzsystemen, um die Sicherheit im Strassenverkehr zu verbessern.

Das digitale Wissen von Verwaltung und Staatsbetrieben gehöre der Öffentlichkeit, sagt Matthias Stürmer, Dozent für Digitale Nachhaltigkeit an der Universität Bern und EVP-Stadtrat. Unternehmen wie BERNMOBIL könnten von Open Data profitieren, ist er überzeugt – auch wenn sie dazu die Hoheit über ihre Daten abgeben müssten.

### BERNMOBIL-Story



## MIT OFFENEN DATEN ZU MEHR INNOVATION

**MATTHIAS STÜRMER**  
DOZENT UNI BERN

Jede Verwaltung, jedes Unternehmen sammelt täglich Millionen von Daten. Die Ticketautomaten von BERNMOBIL beispielsweise zeichnen auf, wie viele Menschen wann wo ein Billett wohin kaufen. Die Programme wissen, welche Linien wie pünktlich unterwegs sind. Es gibt Daten, wie viele Menschen zu einer bestimmten Uhrzeit von A nach B fahren. Und wo es weshalb Störungen im Betrieb gibt. Immer mehr Unternehmen machen erste Schritte, um solche nicht personenbezogenen und nicht sicherheitsrelevanten Daten auf Open-Data-Metaportalen öffentlich zugänglich zu machen – auch BERNMOBIL. Das bedeutet: Jeder, der mit den Daten etwas

**«Open Data wird die Unternehmen verändern.»**

anzufangen weiss, hat die Möglichkeit, sie auszuwerten. Journalisten benutzen sie für ihre Recherchen, Stimmbürgerinnen als Entscheidungshilfe, Start-ups für die nächste Geschäftsidee. Wenn es nach Matthias Stürmer geht, werden solche Daten künftig ganz selbstverständlich zum öffentlichen Gut. «Aus Daten entstehen Informationen, aus Informationen Wissen», sagt der Dozent der Universität Bern: «Wir sind in der heutigen Informationsgesellschaft abhängig von digitalem Wissen – umso wichtiger ist es, dieses als Kulturgut anzuerkennen und es nachhaltig zu schützen.»

Digitale Nachhaltigkeit ist Matthias Stürmers Hoheitsgebiet. Am Institut für Wirtschaftsinfo-

matik der Universität Bern hat er eine eigene Forschungsstelle zum Thema aufgebaut und setzt sich damit auseinander, inwiefern digitale Ressourcen für die Gemeinschaft nachhaltig von Nutzen sein können. Er setzt sich auch als Politiker ein und hat die Parlamentarische Gruppe Digitale Nachhaltigkeit ins Leben gerufen. Digitales Wissen, das Verwaltung und Staatsbetriebe täglich mit Steuergeldern sammeln, gehöre der Öffentlichkeit, sagt Stürmer: «Open Data gehört heute zum umfassenden Verständnis des Service public.» Auch private Firmen sammeln ihre Daten, und es koste nicht viel, diese auch zu veröffentlichen.

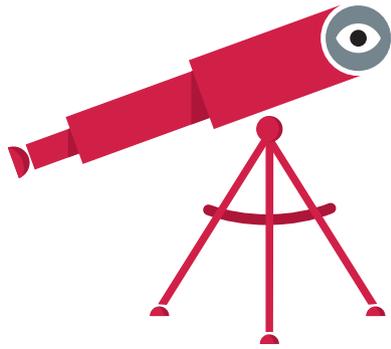
Die Idee von Open Data sei es, dass aus den Daten konkrete Ideen entstünden, sagt Stürmer – und aus ihnen verständlich aufbereitete Informationen, Apps oder Dienstleistungen, die der Gesellschaft einen Nutzen brächten. «Damit dies möglich ist, müssen die Daten digital nachhaltig zur Verfügung gestellt werden.» Das heisst: Sie müssen transparent und miteinander verknüpft sein, denn das digitale Wissen soll auch von Maschinen verstanden werden.

Was bedeutet Open Data für einen Betrieb wie BERNMOBIL? Die Konsequenzen seien gross, sagt Stürmer: «Open Data wird die Unternehmen verändern.» Denn werden Daten zum öffentlichen Gut, verliert ein Unternehmen die Interpretationshoheit über sein Wissen: Externe können die Daten beliebig auswerten und für eigene Geschäftsideen nutzen. «Dies erfordert einen Paradigmenwechsel in der Unternehmenskultur», sagt Stürmer. Letztendlich profitiere auch das Unternehmen, wenn aus seinen Daten neue intelligente Services entstünden, ist Stürmer überzeugt: «Geteiltes Wissen stimuliert Innovation.»

## Zukunftsaussichten

# MOBILITÄT STATT «NUR» ÖV

**Neben dem Ausbau des bestehenden Linienangebots beschäftigt sich BERNMOBIL intensiv mit den zentralen Zukunftsthemen der Branche. Neue Mobilitätsangebote und deren Vernetzung mit dem ÖV sollen eine effizientere Gesamtmobilität ermöglichen.**



### Angebot

Im Frühling 2018 sollen die Ergebnisse der Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) Wyler-Länggasse vorliegen. Sie wird zeigen, mit welchem Verkehrsmittel diese Quartiere künftig erschlossen werden sollen. Bereits ab Fahrplanwechsel vom Dezember 2018 wird BERNMOBIL auf der Linie 20 sieben Doppelgelenktrolleybusse einsetzen, um die Kapazität zu erhöhen.

Das wichtigste Projekt der Zukunft ist der Bau der Tramlinie nach Ostermündigen. Sie wird zusammen mit dem geplanten Ausbau der S-Bahn die Kapazitätsprobleme auf diesem Korridor langfristig lösen. Das Tram wird seine Rolle als zentrales Rückgrat des Nahverkehrs in der Agglomeration Bern so noch besser wahrnehmen können. Der Baubeginn ist für das Jahr 2022 geplant.

Neben dem Kapazitätsausbau auf den Hauptlinien sollen in Zukunft auch vermehrt Tangen-

tiallinien das Zentrum entlasten und direkte Verbindungen zwischen den Stadtteilen anbieten. Eine solche Tangentialverbindung wird die verlängerte Buslinie 31 zwischen Europaplatz Bahnhof und Brunnadernstrasse ab Dezember 2018 sicherstellen.

Im August 2018 plant der Kanton Bern, eine neue Buslinie vom Breitenrain nach Ostermündigen Oberfeld öffentlich auszuschreiben. Diese neue Linie soll per Dezember 2020 als Versuchsbetrieb starten. BERNMOBIL hofft, den Zuschlag für dieses Angebot zu erhalten. 2020 soll auch die Verlängerung der Trolleybuslinie 11 vom Inselareal bis zur neuen Überbauung Warmbächli realisiert werden.

### Zukunftsthemen

BERNMOBIL arbeitet, wie vorne ausgeführt, aktiv an den drei zentralen Zukunftsthemen des ÖV: Elektromobilität (S. 14–16), autonomes Fahren (S. 14–16) sowie Digitalisierung (S. 18–20). Sie ermöglichen künftig, neue Angebote und Geschäftsmodelle über den heutigen, liniengebundenen ÖV hinaus zu entwickeln. Neue Mobilitätsangebote wie das Veloverleihsystem in der Stadt Bern oder verschiedene Car-Sharing-Modelle stellen BERNMOBIL zudem vor die Frage, ob und wie weit eine Zusammenarbeit oder Beteiligung daran sinnvoll ist. Im Vordergrund stehen dabei Kooperationen mit bestehenden Anbietern. Bei der Leitstelle oder den Fahrgastinformationssystemen sind beispielsweise Synergiepotenziale ersichtlich, die ein besseres Gesamtmobilitätssystem ermöglichen. BERNMOBIL will diese Potenziale künftig gezielt nutzen.

### BERNMOBIL historique

BERNMOBIL, der Tramverein Bern und die Berner Tramway-Gesellschaft BTG AG haben ihre Kräfte gebündelt, um die Zukunft des historischen Erbes von BERNMOBIL zu sichern. Die drei Partner haben zu diesem Zweck per 4. Januar 2018 die Stiftung BERNMOBIL historique, Historische Verkehrsbetriebe Bern, ins Leben gerufen. Die Fahrzeugsammlung umfasst acht Autobusse, zwei Trolleybusse sowie zehn Tramfahrzeuge, unter anderem das Dampftram und das beliebte Waggon-Restaurant. Zweck der Stiftung ist es, diese Fahrzeuge in betriebsfähigem Zustand zu erhalten und zu betreiben.

# Auf Herz und Nieren geprüft

BERNMOBIL ist gut aufgestellt und sicher unterwegs. Diverse Audits haben 2017 gezeigt, dass Organisation, Abläufe und Kontrollmechanismen bei BERNMOBIL anerkannten Standards entsprechen. Das Bundesamt für Verkehr hat BERNMOBIL ein hohes Sicherheitsbewusstsein attestiert.

## Rechtsform und Eigentum

BERNMOBIL ist eine selbständige, autonome öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Bern und befindet sich vollständig in deren Eigentum. Das Anstaltsreglement der Städtischen Verkehrsbetriebe (SVB) (SSSB 764.11) legt die Organisation, die Zuständigkeiten und die Aufgaben im Grundsatz fest. Das vom Verwaltungsrat erlassene Organisationsreglement regelt die Organisation und Zuständigkeiten im Detail und orientiert sich an den Regeln für Aktiengesellschaften.

## Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus sechs Mitgliedern. Die Mitglieder der Geschäftsleitung werden vom Verwaltungsrat gewählt.

## Eigentümer- und Unternehmensstrategie

Die Eigentümerstrategie der Stadt Bern legt die Ziele für die Jahre 2017–2020 fest. Diese ist auf der Website [bernmobil.ch](http://bernmobil.ch) veröffentlicht. Im November 2017 hat sich der Verwaltungsrat in einer Klausur mit der Unternehmensstrategie auseinandergesetzt und diese aktualisiert.

## Beteiligungen

BERNMOBIL ist an diversen Gesellschaften beteiligt (siehe Anhang zur Jahresrechnung). Die Berner Tramway-Gesellschaft BTG AG soll aufgelöst werden. Deren Aktivitäten übernimmt

## Organisation

Die Führungsstruktur ist aus dem nebenstehenden Organigramm ersichtlich. Die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung werden gemäss Art. 10a Abs. 2 des Anstaltsreglements im Geschäftsbericht veröffentlicht (siehe Anhang zur Jahresrechnung).

## Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern und wird mit Ausnahme der Präsidentin/des Präsidenten vom Stadtrat gewählt.

die per 1. Januar 2018 neu gegründete Stiftung BERNMOBIL historique. Sie hat zum Zweck, das historische Erbe von BERNMOBIL zu erhalten.

## Zertifizierungen

BERNMOBIL hat im Mai 2017 das Aufrechterhaltungsaudit sowohl nach ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagementsystem) als auch nach ISO 14001:2015 (Umweltmanagementsystem) erfolgreich bestanden.

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat als Aufsichtsbehörde im September und Oktober 2017 an insgesamt fünf Tagen das Sicherheitsmanagement von BERNMOBIL überprüft. Das BAV hat BERNMOBIL ein gutes bis sehr gutes Sicherheitsbewusstsein bescheinigt.

Das BildungsCenter hat das Audit für die Zertifizierung nach eduQua-Label im Dezember 2017 erfolgreich bestanden.

Per 1. Januar 2017 hat der neu gewählte Gemeinderat Michael Aebersold die Nachfolge von Alexandre Schmidt im Verwaltungsrat angetreten. Per 31. Dezember 2017 ist Katrin Sedlmayer, Gemeinderätin Köniz, aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten. Der Stadtrat wird die Wahl des neuen Verwaltungsratsmitglieds im 1. Semester 2018 vornehmen.

Der Verwaltungsrat hat zwei ständige Ausschüsse. Die beiden Ausschüsse Personal und Finanzen beraten die in ihre Zuständigkeit fallenden Geschäfte jeweils zuhanden des Verwaltungsrats vor.

Seit Anfang 2017 besitzt BERNMOBIL zudem ein Zertifikat der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch für die Ausbildung im Sicherheitsdienst ÖV.

## Risikomanagement und IKS

BERNMOBIL besitzt ein Risikomanagement. BERNMOBIL hat das Risikoportfolio komplett überarbeitet und ein stufengerechtes Risikomanagement eingeführt. Der Verwaltungsrat hat im Dezember 2017 das aktualisierte Risikoportfolio sowie die Massnahmen zur Kenntnis genommen. Zudem weist BERNMOBIL ein vom Verwaltungsrat genehmigtes Internes Kontrollsystem IKS für die Aufstellung der Jahresrechnung auf.

**Verwaltungsrat****Ursula Wyss** (1973), Dr. rer. oec.

Gemeinderätin Stadt Bern

Präsidentin des Verwaltungsrats seit 2013

Ausschuss Personal

**Barbara Schaerer** (1956), Dr. iur., Fürsprecherin

LLM, EMBA

Direktorin Eidgenössisches Personalamt EPA

Vizepräsidentin des Verwaltungsrats seit 2015

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2004

Ausschüsse Finanzen und Personal

**Michael Aebersold** (1962), Dr. phil. nat.

Gemeinderat Stadt Bern

Mitglied des Verwaltungsrats seit 1. Januar 2017

Ausschuss Finanzen

**Evi Allemann** (1978), lic. iur.

Vertreterin Arbeitnehmende

Nationalrätin, Präsidentin VCS

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2016

**Christoph Erb** (1956), Fürsprecher

Direktor KMU Bern

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2012

Ausschüsse Finanzen und Personal

**Severin Rangosch** (1961), Dr. sc. techn. ETH

Direktor BDWM Transport AG

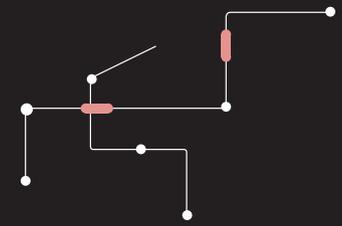
Mitglied des Verwaltungsrats seit 2015

**Katrin Sedlmayer** (1959)

Vertreterin Nachbargemeinden

Gemeinderätin Köniz

Mitglied des Verwaltungsrats 2007–2017

**Verwaltungsrat****Direktor****Unternehmenskommunikation****Netzmanagement****Qualitätsmanagement/  
Umweltmanagement/Sicherheit****Unternehmensentwicklung****Geschäftsleitung****René Schmied** (1966), lic. rer. pol.

Direktor seit 2006

**Markus Anderegg** (1962), El. Ing. FH

Softwareingenieur FH/NDS

Leiter Technik seit 2001

stellvertretender Direktor

**Konrad Burri** (1958), lic. phil.

Leiter Personal seit 2000

**Roman Gattlen** (1968), Dr. rer. pol.

Leiter Marketing seit 2006

**Beatrice Marti** (1972), lic. et mag. rer. pol.

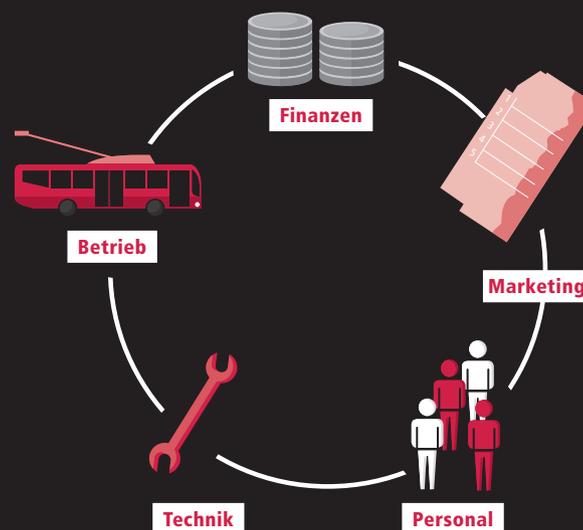
MAS FHNW in Coaching

Leiterin Betrieb seit 1. Juni 2016

**Martin Stucki** (1968), Betriebswirtschafter HF

dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling

Leiter Finanzen seit 2006



## Lagebericht

# Gute Lage

Gemäss Art. 961c OR stellt der Lagebericht den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens unter Gesichtspunkten dar, die in der Jahresrechnung nicht zum Ausdruck kommen.

### **Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt**

Der leichte Anstieg der Vollzeitstellen von 788,06 (2016) auf 801,02 (2017) liegt im Rahmen der jährlichen Schwankungen des Personalkörpers. Der grösste Treiber für einen Anstieg der Vollzeitstellen ist der Ausbau des Angebots.

### **Durchführung der Risikobeurteilung**

BERNMOBIL hat seit 2008 ein institutionalisiertes Risikomanagement und führt ein entsprechendes Risikoportfolio. 2016 wurde das Risikoportfolio vollständig überarbeitet und ein stufengerechtes Risikomanagement eingeführt. Der Verwaltungsrat hat das jährlich aktualisierte Risikomanagement am 18. Dezember 2017 zur Kenntnis genommen.

### **Bestellungs- und Auftragslage**

BERNMOBIL betreibt auf 23 Linien regelmässige und gewerbsmässige Personenbeförderung. Für diese Linien besitzt BERNMOBIL Personenbeförderungskonzessionen des Bundes mit einer Gültigkeitsdauer von zehn Jahren. Der Kanton Bern hat die Buslinien 160, 331, 332 und 334 zusammen mit sechs Linien von Postauto im Raum Münsingen/Belp im Dezember 2015 öffentlich ausgeschrieben. Am 9. November 2016 hat das Bundesamt für Verkehr den Zuschlag dafür an BERNMOBIL erteilt. Die Postauto Schweiz AG hat die Vergabe beim Bundesverwaltungsgericht angefochten. Das Beschwerdeverfahren ist zurzeit hängig. Das Bundesamt für Verkehr hat die bestehenden Konzessionen als Übergangslösung für zwei Jahre bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019 verlängert. Für die übrigen Linien liegen keine Planungen für eine Ausschreibung vor. Somit wird BERN-

MOBIL diese Linien im Rahmen der bestehenden Konzessionen weiterhin betreiben können. Für die Fahrplanjahre 2018 und 2019 liegt eine Bestellung des Kantons Bern und des Bundesamts für Verkehr (BAV) vor.

### **Forschungs- und Entwicklungstätigkeit**

BERNMOBIL hat keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit.

### **Aussergewöhnliche Ereignisse**

Es gab im Geschäftsjahr 2017 keine aussergewöhnlichen Ereignisse.

### **Zukunftsaussichten**

Das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept geht bis ins Jahr 2030 von einem Bevölkerungswachstum in der Region Bern von 10 Prozent und einer Zunahme der Arbeitsplätze von 8,7 Prozent aus. Der entstehende Mehrverkehr soll zur Hauptsache vom öffentlichen Verkehr getragen werden. Dies stellt alle Transportunternehmen und insbesondere auch BERNMOBIL vor grosse Herausforderungen. Um diese Nachfrage bewältigen zu können, sind markante Erhöhungen der Kapazität notwendig. Mittel- bis langfristig gehen wir daher von einem weiteren Ausbau des Angebots und steigenden Fahrgastzahlen aus.

## Partner



### **Libero-Tarifverbund**

BERNMOBIL bildet mit 15 anderen Transportunternehmen den Libero-Tarifverbund in der Region Bern-Biel-Solothurn. Mit einem Anteil von rund 34 Prozent an den Einnahmen ist BERNMOBIL das grösste Transportunternehmen im Libero-Tarifverbund. Seit dessen Gründung hat BERNMOBIL die Geschäftsführung inne.

Seit dem Fahrplanwechsel vom 11. Dezember 2017 können die Libero-Abonnemente auf dem SwissPass hinterlegt werden. Dafür hat BERNMOBIL zusammen mit sechs weiteren Transportunternehmen den Libero-Webshop eingerichtet ([libero-webshop.ch](http://libero-webshop.ch)). Der Libero-Tarifverbund soll ab Dezember 2018 ins Berner Oberland ausgedehnt werden. [www.mylibero.ch](http://www.mylibero.ch)



### **Nachtliniengesellschaft MOONLINER**

Seit 1997 existiert die Nachtliniengesellschaft. Mittlerweile beteiligen sich 10 Transportunternehmen an ihr. Sie betreiben 43 Linien, die an den Wochenenden die Nachtschwärmer in den Regionen Bern, Biel, Solothurn, Thun und Berner Oberland sicher nach Hause bringen. BERNMOBIL nimmt seit der Gründung der Nachtliniengesellschaft die Geschäftsführung wahr.

Aufgrund der Betriebsverlängerung von BERNMOBIL um eine Stunde an den Wochenenden hat der Moonliner sein Angebot im Dezember 2017 angepasst. [www.moonliner.ch](http://www.moonliner.ch)

Finanzbericht

# Finanzbericht

## **Inhalt**

- 4** Erläuterungen zur Jahresrechnung 2017
- 8** Bilanz
- 10** Erfolgsrechnung
- 11** Geldflussrechnung
- 12** Anhang zur Jahresrechnung
- 22** Revisionsbericht

# Erläuterungen zur Jahresrechnung 2017

## Bilanz

Die Bilanzsumme hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 11,7 Mio. auf CHF 418,8 Mio. zugenommen.

Das Umlaufvermögen ist um CHF 7,6 Mio. gestiegen. Insbesondere die flüssigen Mittel nahmen um CHF 16,5 Mio. zu. Demgegenüber sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wesentlich tiefer als im Vorjahr.

Im Berichtsjahr hat BERNMOBIL CHF 31,9 Mio. in Sachanlagen investiert. Wichtigste Vorhaben waren die Beschaffung der Gelenktrolley- und Midibusse, die Erneuerung der Traminfrastruktur auf dem Eigerplatz sowie die Sanierung des Depots am Eigerplatz. Für die Beschaffung von Trolleybussen wurden weitere Anzahlungen geleistet.

Das kurzfristige Fremdkapital ist wesentlich höher als im Vorjahr. In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind neben den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten insbesondere die Investitionsbeiträge des Kantons Bern höher als im Vorjahr. Die Beiträge aus dem Projekt Neugestaltung und Sanierung Eigerplatz sind hier verbucht.

Das Total des langfristigen Fremdkapitals hat gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Für eine verzinsliche Verbindlichkeit wurden CHF 1,2 Mio. und für unverzinsliche und rückzahlbare Darlehen des Kantons CHF 2,1 Mio. zurückbezahlt. Auch die Höhe der Rückstellungen hat im Vergleich zum Vorjahr abgenommen.

## Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2017 schliesst mit einem Gewinn von CHF 6 370 920 ab.

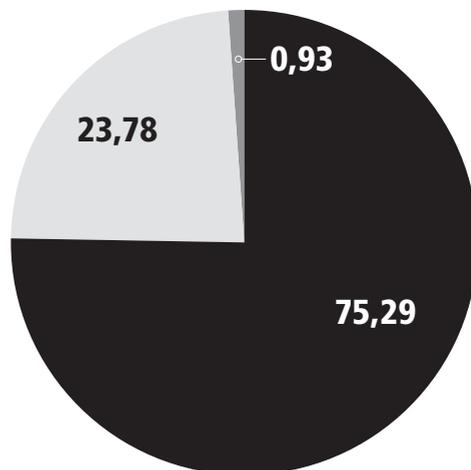
### 1. Betriebsertrag

Der Betriebsertrag beträgt CHF 174,3 Mio. und liegt CHF 4,4 Mio. über dem Vorjahr.

#### 1.1. Verkehrsertrag

BERNMOBIL hat im Geschäftsjahr 2017 einen Verkehrsertrag von CHF 109,9 Mio. erzielt.

Zusammensetzung des Verkehrsertrages 2017 in %



- Libero
- GA, Halbtax und FVP
- Taxzuschläge und DV

BERNMOBIL hat im Geschäftsjahr 2017 CHF 82,8 Mio. Ertrag aus dem Libero-Tarifverbund erhalten. Dies sind CHF 1 Mio. mehr als im Vorjahr. Der Anteil von BERNMOBIL an den Erträgen aus dem Libero-Tarifverbund beträgt gemäss dem

Verteilschlüssel 35,9829%. Der Libero-Tarifverbund hat den Zielumsatz für das Jahr 2017 verfehlt. Der budgetierte Wert war zu optimistisch und konnte nicht realisiert werden.

Insgesamt haben wir CHF 26,1 Mio. Ertrag aus Verkäufen von Generalabonnements (GA), Halbtaxabonnements (HTA) und GA-FVP (Fahrvergünstigungen für das Personal) erzielt. Dies entspricht einem Anteil von 23,78% an unserem gesamten Verkehrsertrag. Beim GA wurden über Erwarteten erfreuliche Umsätze erzielt. BERNMOBIL als einer der grössten Partner beim GA profitierte entsprechend von den Mehrumsätzen.

Rund 0,9% oder CHF 1 Mio. des Gesamtertrages resultieren aus Taxzuschlägen und übrigen Fahrausweisen. Die Anteile von BERNMOBIL an den Erträgen aus dem Direkten Verkehr DV sind höher als im Vorjahr. Aufgrund eines Beschlusses von ch-direct im Dezember 2016 sind ab 2017 auch die städtischen Verkehrsbetriebe an den Einnahmen aus dem Gepäckverkehr mittels des neuen Gepäckverteilschlüssels beteiligt. Das Gleiche gilt für den Verteilschlüssel Marschbefehl.

## 1.2. Abgeltungen

Die Abgeltung für den Personenverkehr entspricht den Angebotsvereinbarungen zwischen dem Kanton Bern, dem Bund und BERNMOBIL für das Fahrplanjahr 2017. Die Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Bern und BERNMOBIL über die Abgeltung der Sparte Infrastruktur regelt die Finanzierung der ungedeckten Kosten der Infrastruktur.

Für den Betrieb einer Datendrehscheibe (DDS) besteht eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Bern. Dieser hat uns die Betriebskosten für das Jahr 2017 abgegolten.

## 1.3. Übrige betriebliche Erträge

Die übrigen betrieblichen Erträge liegen mit CHF 15,8 Mio. um CHF 0,5 Mio. höher als im Vorjahr.

Die Erträge von CHF 2,7 Mio. für die Vermarktung von Werbeflächen sind tiefer als im Vorjahr. Die Mindererträge ergeben sich insbesondere durch eine schwächere Auslastung im 4. Quartal 2017. Bisher waren die verfügbaren Innenformate im Weihnachtsgeschäft immer ausverkauft. 2017 war die Nachfrage aus dem Markt erstmals nicht mehr so stark.

Für Investitionen und die Herstellung von Lagerartikeln haben wir Eigenleistungen über CHF 1,1 Mio. aktiviert. Im Geschäftsjahr 2017 wurden insbesondere für die Neugestaltung und Sanierung Eigerplatz, den Gleisersatz an der Thunstrasse, die Installation der Fahrgastinformationssysteme und den Einbau der neuen Rechner in die Billettautomaten Eigenleistungen erbracht.

In den übrigen Entgelten sind die Geschäfte mit Drittkunden, die Verkaufsprovisionen und die Beiträge des Kantons Bern an die Mehrkosten für Umleitungen verbucht. Die Umsätze mit Drittkunden sind wesentlich gestiegen. Gründe dafür sind Rückerstattungen von Lieferanten für Garantiarbeiten an Busfahrzeugen und übrige Leistungen an Dritte.

## 2. Betriebsaufwand

Der gesamte Betriebsaufwand beträgt für das Berichtsjahr CHF 166 Mio.

### 2.1. Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt CHF 37 Mio. und ist damit um CHF 0,7 Mio. höher als im Vorjahr. In dieser Position sind die Kosten für den Einkauf der Energie und des Betriebs- und Verbrauchsmaterials, die externen Mietkosten, die Kosten für Dienstleistungen im Unterhalt sowie die Honorare für externe Berater verbucht.

BERNMOBIL deckt den gesamten Strombedarf mit erneuerbarer Energie ab. Wir beziehen bei ewb das Stromprodukt NATUR.Strom. Die Produktion erfolgt zu 100% aus erneuerbaren Energien wie beispielsweise der Nutzung von Wasserkraft oder der Verwertung von Abfall (erneuerbarer Anteil). Die Stromlieferung ist mit einem Stromliefervertrag für die Dauer bis Ende 2018 vertraglich geregelt. Der Preis ist um ein Drittel günstiger als im Vorjahr.

Die Kosten für den Einkauf von Dienstleistungen sind wesentlich höher als im Vorjahr. Die Dienstleistungskosten werden im Wesentlichen durch nicht aktivierbare Projektkosten beeinflusst.

Für die Busse von EvoBus und MAN wurden die im LCC-Vertrag (Life Cycle Cost) festgelegten Kilometerkosten zurückgestellt. Für die Trams Combino XL haben wir im Ge-

schäftsjahr 2017 die Instandhaltungskosten ebenfalls mittels eines LCC-Kostensatzes verbucht und die notwendigen Rückstellungen vorgenommen. Auch für die Volvo-Hybridbusse, die Midibusse von EvoBus und die neuen Trolleybusse wurden die im LCC-Vertrag festgelegten Kilometerkosten für das Geschäftsjahr 2017 zurückgestellt. Die Rückstellung für mögliche Schäden an den Gelenkautobussen Hess/Volvo über CHF 344 000 ist durch die Ausserbetriebnahme der Fahrzeuge hinfällig geworden und wird aufgelöst.

Der Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS erbringt auf der Linie 6 von Worb Dorf bis Fischermätteli den grössten Teil der Fahrleistungen im Auftrag von BERNMOBIL. Die Infrastruktur zwischen Egghölzli und Worb Dorf befindet sich im Eigentum des RBS. Für den Netzzugang auf diesem Streckenabschnitt bezahlt BERNMOBIL dem RBS Gebühren gemäss den Vorgaben des Bundes für die Berechnung der Trassenpreise.

## 2.2. Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt CHF 89,2 Mio. Er ist um CHF 2,3 Mio. tiefer ausgefallen als im Vorjahr.

Der Personalbestand ist im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Der Anstieg von etwas mehr als einem Prozent liegt im Rahmen der üblichen Schwankungen. Die im Herbst 2016 erzielten Verhandlungsergebnisse zum betrieblichen GAV wurden umgesetzt und die individuellen Lohnerhöhungen gewährt.

Per 1. Januar 2018 erfolgte in der Personalvorsorgekasse der Stadt Bern PVK der Primatwechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat. In diesem Zusammenhang und aufgrund der daraus entstehenden Übergangseinlage hat BERNMOBIL bei der Pensionskasse PVK eine Arbeitgeberbeitragsreserve angelegt. Bereits für das Rechnungsjahr 2014 wurden CHF 1,4 Mio. zuhanden dieser Reserve verbucht. Weitere CHF 3,6 Mio. wurden im Rechnungsjahr 2015 und nochmals CHF 4 Mio. im Rechnungsjahr 2016 einbezahlt. Die Arbeitgeberbeitragsreserve beträgt per Ende 2016 CHF 9 Mio.

## 2.3. Übriger betrieblicher Aufwand

Der übrige betriebliche Aufwand beträgt CHF 12,1 Mio. und ist damit dank tieferen Prämien für die Sachversicherungen leicht tiefer als im Vorjahr.

## 2.4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen

Die Abschreibungen betragen für das vergangene Geschäftsjahr rund CHF 27,7 Mio. Sie wurden grundsätzlich aufgrund der Verordnung über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV, SR 742.221) vorgenommen. Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2017 sind rund CHF 0,9 Mio. höher als im Vorjahr.

Insbesondere sind die Abschreibungen in der **Sparte Infrastruktur** gestiegen. Die Linienabschnitte (Gleise) der Traminien werden durch das Anlagenmanagement periodisch überprüft. Der Netzzustandsbericht wurde im Jahr 2017 erstmals mit einer verfeinerten Methode zur Analyse des Gleiszustandes erstellt.

Bis im Jahr 2023 werden zahlreiche Weichen und Kreuzungen sowie enge Kurven zur Sanierung kommen. Diese Sanierungen sollen im Sinne eines Gleisersatzes 1:1 erfolgen. In diesem Zusammenhang sind bautechnische Überlegungen im Gang, um den baulichen und betrieblichen Eingriff an neuralgischen Stellen in Zukunft so weit als möglich zu reduzieren. Einzelne Anlagen erreichen die bisher vorgesehene Lebensdauer nicht und müssen über die Restlaufzeit vollständig abgeschrieben werden.

In der Sparte Personenverkehr betragen die Abschreibungen CHF 21,8 Mio. Bei folgenden beiden Anlagen wurden 2017 Wertberichtigungen vorgenommen.

BERNMOBIL hat sich an der öPVG AG beteiligt. Der Wert dieser finanziellen Beteiligung beträgt CHF 3 260. Gleichzeitig haben wir uns im Rahmen des Aktionärsbindungsvertrags verpflichtet, die in Zusammenhang mit der Entwicklung des Systems entstehenden Kosten zu aktivieren und über die von der Gesellschaft vorgegebene Nutzungsdauer abzuschreiben. Die Werthaltigkeit dieser aktivierten Kosten hängt im Wesentlichen vom Eintritt der Annahmen zu künftigen Ertragschancen ab. Diese können aus heutiger Sicht nicht mit abschliessender Sicherheit beurteilt werden. Aus diesem Grund haben wir die bisher aufgelaufenen und aktivierten Kosten zulasten des Ergebnisses 2017 wertberichtigt.

Die Tore beim Depot Bolligenstrasse sind unerwartet störanfällig und dadurch unterhaltsintensiv. Gemäss der vorlie-

genden Einschätzung wird die ursprüngliche Gesamtnutzungsdauer von 20 Jahren nicht erreicht werden können. Wir gehen heute von einer maximalen Lebensdauer von 15 Jahren aus und haben diesen Sachverhalt in der Anlagebuchhaltung korrigiert.

### 3. Übriger Ertrag und Aufwand

#### 3.1. Finanzertrag

In dieser Position sind die Zins- und Skontoerträge verbucht. Auf den Guthaben bei Banken und Post sind zurzeit keine Zinserträge zu realisieren. Auch das Kontokorrent der Stadt Bern wird nicht mehr verzinst. Die wenigen Zinserträge generieren wir aus dem Kontokorrent mit der Gurtenbahn Bern AG.

#### 3.2. Finanzaufwand

Der Aufwand für die Zinskosten beträgt CHF 2,8 Mio. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgten keine Neuaufnahmen von Darlehen. Für eine verzinsliche Verbindlichkeit haben wir CHF 1,2 Mio. amortisiert.

#### 3.3. Betriebsfremder Ertrag

Die Liegenschaftserträge fallen leicht höher als im Vorjahr aus. Im Jahr 2017 wurden keine Vorhaben aus der Spezialfinanzierung getätigt. Im Vorjahr ist die Sanierung des Waggon-Restaurants über diese Spezialfinanzierung erfolgt.

#### 3.4. Betriebsfremder Aufwand

BERNMOBIL ist gemäss den Artikeln 23 und 24 des Anstaltsreglements berechtigt, mit Gewinnen aus gewerblichen Leistungen Spezialfinanzierungen zu äufnen. Die Einlage in die Spezialfinanzierung von CHF 380 000 entspricht dem Erfolg im Geschäftsjahr 2017.

#### 3.5. Ausserordentlicher Ertrag

Im Jahr 2017 haben wir aus der Veräusserung von Anlagevermögen Buchgewinne von CHF 21 000 erzielt. 5 Gelenkautobusse Hess/Volvo und 6 Midibusse wurden verkauft.

Der Primatwechsel der PVK wurde per 1. Januar 2018 vollzogen. Der notwendige Betrag für die gesamte Übergangseinlage ist als Arbeitgeberbeitragsreserve bei der Pensionskasse einbezahlt. Eine Rückstellung von CHF 1 858 500 für Verpflichtungen gegenüber der PVK ist aufgrund dieses Sachverhalts nicht mehr notwendig und wird als ausserordentlicher Ertrag aufgelöst.

#### 3.6. Ausserordentlicher Aufwand

Im Zusammenhang mit dem Primatwechsel der PVK und der daraus entstehenden Übergangseinlage wurde eine Arbeitgeberbeitragsreserve angelegt. Gemäss dem Informationsschreiben der PVK vom 15. August 2017 entstand eine erforderliche Übergangseinlage von CHF 10,3 Mio.

Für die Rechnungsjahre 2014 bis 2016 wurden bereits CHF 9 Mio. erfolgswirksam verbucht. Weitere CHF 1,3 Mio. wurden im Dezember 2017 erfolgswirksam verbucht. Aufgrund einer Neuberechnung der Pensionskasse im Jahr 2018 reduziert sich die notwendige Übergangseinlage auf CHF 9,145 Mio. Deshalb wurden von dem Betrag von CHF 1,3 Mio. in der Jahresrechnung CHF 1 155 000 als ausserordentlicher Aufwand für eine freiwillige Arbeitgeberbeitragsreserve ausgeschieden und CHF 145 000 als Personalaufwand verbucht.

---

**Subventionsrechtliche Prüfung der Bilanz und Rechnung 2017 durch die Aufsichtsbehörde** aufgrund von Artikel 37 des Personenbeförderungsgesetzes vom 20. März 2009 (PBG; SR 745.1) und von Artikel 6 der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen vom 18. Januar 2011 (RKV; SR 742.221).

Das BAV hat in Ergänzung zur Revision durch die statistische Revisionsstelle die subventionsrechtlich relevanten Positionen in der Bilanz und Rechnung mit Stichproben auf wesentliche Fehlaussagen geprüft. Gemäss Schreiben vom 23. Februar 2018 ist es dabei auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen zu schliessen wäre, dass die Jahresrechnung 2017 sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem Subventionsgesetz und dem damit verbundenen Spezialrecht entsprechen.

# Bilanz

	Anhang	31.12.2017/in CHF	31.12.2016/in CHF
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel	1)	58 489 308	42 009 516
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2)	4 170 139	15 768 984
Übrige kurzfristige Forderungen		2 510 168	1 156 083
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	3)	4 096 995	2 655 517
Aktive Rechnungsabgrenzungen		9 657 030	9 760 400
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>78 923 640</b>	<b>71 350 500</b>
Finanzanlagen		10 000	110 000
Beteiligungen	4)	3 488 360	3 488 360
Sachanlagen	5)	336 366 366	332 132 585
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>339 864 726</b>	<b>335 730 945</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>418 788 366</b>	<b>407 081 445</b>

	Anhang	31.12.2017/in CHF	31.12.2016/in CHF
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6)	6 056 516	7 790 325
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		1 200 000	1 200 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7)	42 858 682	31 502 639
Kurzfristige Rückstellungen		3 679 000	3 287 354
Passive Rechnungsabgrenzungen	8)	27 132 000	28 412 000
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>80 926 198</b>	<b>72 192 318</b>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	9)	133 600 000	134 800 000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		686 321	10 000
Unverzinsliche rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand	10)	15 972 000	16 843 200
Unverzinsliche bedingt rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand	11)	120 673 235	120 673 235
Rückstellungen		14 359 000	16 742 000
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>285 290 556</b>	<b>289 068 435</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>366 216 754</b>	<b>361 260 753</b>
Dotationskapital		33 700 000	33 700 000
Gesetzliche Gewinnreserve	12)	10 424 728	9 844 627
Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen gemäss Art. 7 und 24 Anstaltsreglement		2 054 257	1 674 257
Freiwillige Gewinnreserven			
Gewinnvortrag		21 708	20 433
Jahresgewinn		6 370 920	581 375
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>52 571 612</b>	<b>45 820 692</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>418 788 366</b>	<b>407 081 445</b>

# Erfolgsrechnung

	Anhang	2017/in CHF	2016/in CHF
Verkehrsertrag	13)	109 933 137	106 850 386
Abgeltungen	14)	48 549 723	47 779 784
Übrige betriebliche Erträge	15)	15 842 792	15 303 543
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>174 325 652</b>	<b>169 933 713</b>
Materialaufwand		-36 950 090	-36 243 951
Personalaufwand		-89 239 945	-91 539 010
Übriger betrieblicher Aufwand		-12 096 266	-12 386 640
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	16)	-27 698 980	-26 777 740
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>-165 985 281</b>	<b>-166 947 341</b>
Finanzertrag		21 137	66 607
Finanzaufwand		-2 750 184	-2 865 922
Betriebsfremder Ertrag	17)	459 124	645 798
Betriebsfremder Aufwand	18)	-380 000	-350 761
Ausserordentlicher Ertrag	19)	1 879 500	121 630
Ausserordentlicher Aufwand	20)	-1 155 000	0
<b>Jahresgewinn vor Steuern</b>		<b>6 414 948</b>	<b>603 724</b>
Direkte Steuern		-44 028	-22 349
<b>Jahresgewinn</b>		<b>6 370 920</b>	<b>581 375</b>
<b>Verwendung</b>			
Zuweisung an Spezialreserven Ortsverkehr (Art. 36 PBG)		-5 020 600	-50 400
Zuweisung/Entnahme Spezialreserven Regionaler Personenverkehr (Art. 36 PBG)		-408 600	12 300
Entnahme/Zuweisung Spezialreserven Infrastruktur (Art. 67 EBG)		353 000	-542 000
Zuweisung an Reserven gemäss Anstaltsreglement Art. 24 und Art. 36 Ziff. 4 PBG		-1 293 140	0

# Geldflussrechnung

	2017/in CHF	2016/in CHF
Jahresgewinn	6 370 920	581 375
Abschreibungen auf Anlagevermögen	27 698 980	26 777 740
Erfolg Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen	380 000	144 261
Gewinn aus Anlageabgängen	-21 000	-121 630
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11 598 845	-6 367 392
Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	-1 441 478	82 458
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	-1 250 715	2 915 964
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1 733 809	3 603 680
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten, kurzfristige Rückstellungen, passive Rechnungsabgrenzung und Umbuchung in bedingt rückzahlbare Darlehen	3 171 135	-8 531 242
Veränderung übrige langfristige Verbindlichkeiten (Garantierückbehalte Fahrzeugbeschaffung)	676 321	0
Veränderung Rückstellungen	-2 383 000	1 276 000
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>43 066 199</b>	<b>20 361 214</b>
Investitionen Sachanlagen	-31 932 761	-36 397 492
Beiträge Dritter für Sachanlagen (à fonds perdu)	0	4 081 050
Devestition Sachanlagen	21 000	121 630
Investition Finanzanlagen	0	-60 000
Devestition Finanzanlagen	100 000	98 000
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-31 811 761</b>	<b>-32 156 813</b>
Zahlungen laufende Projekte Kanton Bern	8 515 850	13 551 800
Rückzahlungen aus abgeschlossenen Projekten Kanton Bern	0	-384 400
Geldabflüsse aus Rückzahlung unverzinslicher rückzahlbarer Darlehen Kanton Bern	-2 090 496	-2 102 200
Geldabflüsse aus kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten	0	-40 000 000
Geldabflüsse aus langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten	-1 200 000	-1 200 000
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>5 225 354</b>	<b>-30 134 800</b>
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>16 479 792</b>	<b>-41 930 398</b>
<b>Nachweis</b>		
Bestand flüssige Mittel am 1.1.	42 009 516	83 939 914
Bestand flüssige Mittel am 31.12.	58 489 308	42 009 516
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>16 479 792</b>	<b>-41 930 398</b>

# Anhang zur Jahresrechnung

## **Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze**

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften der schweizerischen Gesetzgebung, insbesondere den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts und den eisenbahngesetzlichen Spezialbestimmungen, erstellt.

### **Die Bewertung der wesentlichen Bilanzpositionen ist nachstehend erläutert:**

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Sichtguthaben bei Post, Banken und der Stadtkasse Bern und sind zum Nominalwert bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige Forderungen sind zum Nominalwert bewertet. Gefährdete Forderungen werden einzeln wertberichtigt. Nicht einbringbare Forderungen werden abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungswerten bilanziert.

Die Sachanlagen werden zu den Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen richten sich dabei nach den vorgegebenen Bandbreiten der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen.

Als kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gelten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, kurzfristigen Rückstellungen und die passiven Rechnungsabgrenzungen sind zum Nominalwert bilanziert.

Bei den unverzinslichen rückzahlbaren Darlehen der öffentlichen Hand handelt es sich um Investitionsbeiträge des Kantons Bern. Sie sind rückzahlbar, soweit die Anlagen die Sparte Verkehr betreffen, und werden in der Bilanz zum Nominalwert aufgenommen.

## Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

### 1) Flüssige Mittel

	31.12.2017/in CHF	31.12.2016/in CHF
Kassen, Billettautomaten	1 090 703	1 102 752
Post	22 549 967	11 935 512
Banken	887 560	6 047 405
Kontokorrent Stadtkasse	33 961 078	22 923 847
<b>Total</b>	<b>58 489 308</b>	<b>42 009 516</b>

### 2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2017/in CHF	31.12.2016/in CHF
Forderungen gegenüber Dritten	3 774 172	15 502 774
Wertberichtigung	-434 800	-434 800
Forderungen gegenüber Beteiligten	614 971	525 480
Forderungen gegenüber Beteiligungen	215 796	175 530
<b>Total</b>	<b>4 170 139</b>	<b>15 768 984</b>

### 3) Vorräte und nicht fakturierte Leistungen

	31.12.2017/in CHF	31.12.2016/in CHF
Lagermaterial	6 864 172	5 499 379
Material Verkaufsstellen	23 853	25 538
Nicht fakturierte Leistungen	113 970	35 600
Wertberichtigung	-2 905 000	-2 905 000
<b>Total</b>	<b>4 096 995</b>	<b>2 655 517</b>

### 4) Beteiligungen

Gesellschaften	Sitz	Kapital		Kapital- und Stimmenanteil	
		31.12.2017/in CHF	31.12.2016/in CHF	31.12.2017/in %	31.12.2016/in %
Berner Tramwaygesellschaft BTG AG	Bern	15 000	15 000	15	15
Regionalverkehr Bern-Solothurn AG	Solothurn	3 310 100	3 310 100	15	15
BERNMOBIL AG	Bern	100 000	100 000	100	100
öPVG AG	Bern	3 260	3 260	2	2
Verkehrsfachschule Schweiz AG	Bern	60 000	60 000	50	50

Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

**5) Sachanlagen**

	31.12.2017/in CHF	31.12.2016/in CHF
Grundstücke	12 292 036	12 292 036
Tiefbauten	43 625 533	46 980 238
Hochbauten	54 571 699	57 350 675
Mobilien, Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge	158 734 221	172 755 156
Anlagen im Bau inkl. geleistete Anzahlungen	67 142 877	42 754 480
<b>Total</b>	<b>336 366 366</b>	<b>332 132 585</b>

**6) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

	31.12.2017/in CHF	31.12.2016/in CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	5 380 692	6 780 856
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten und Organen	634 000	949 171
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	41 824	60 298
<b>Total</b>	<b>6 056 516</b>	<b>7 790 325</b>

**7) Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten**

	31.12.2017/in CHF	31.12.2016/in CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	15 392 559	11 270 956
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	834 073	896 187
<i>davon gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</i>	<i>0</i>	<i>28 168</i>
Unverzinsliche rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand < 12 Monate	871 200	2 090 496
Beiträge aus Investitionsvereinbarungen mit dem Kanton	25 760 850	17 245 000
<b>Total</b>	<b>42 858 682</b>	<b>31 502 639</b>

**8) Passive Rechnungsabgrenzungen**

	31.12.2017/in CHF	31.12.2016/in CHF
Abgrenzung Fahrausweise (GA, Halbtaxabonnemente, Jahresabonnemente)	19 230 000	18 600 000
Abgrenzung Marchzinsen auf Darlehen und Anleihen	1 277 383	1 280 873
Abgrenzung Übergangseinlage PVK	1 300 000	4 000 000
Sonstige Abgrenzungen	5 324 617	4 531 127
<b>Total</b>	<b>27 132 000</b>	<b>28 412 000</b>

Im Zusammenhang mit dem Primatwechsel bei der Personalvorsorgekasse der Stadt Bern PVK entstand eine erforderliche Übergangseinlage von CHF 10,3 Mio. Für die Rechnungsjahre 2014 bis 2016 wurden bereits CHF 9,0 Mio. erfolgswirksam verbucht. Der Anteil für das Jahr 2016 wurde im Frühjahr 2017 in die PVK einbezahlt.

**9) Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten**

	31.12.2017/in CHF	31.12.2016/in CHF
Bankkredite	133 600 000	134 800 000
<b>Total</b>	<b>133 600 000</b>	<b>134 800 000</b>
<b>Fälligkeitsstruktur</b>		
Ein bis fünf Jahre	43 600 000	24 800 000
Über fünf Jahre	90 000 000	110 000 000
<b>Total</b>	<b>133 600 000</b>	<b>134 800 000</b>

**10) Unverzinsliche rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand**

	31.12.2017/in CHF	31.12.2016/in CHF
Investitionsvereinbarungen mit dem Kanton Bern	15 972 000	16 843 200
<b>Total</b>	<b>15 972 000</b>	<b>16 843 200</b>

**11) Unverzinsliche bedingt rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand**

	31.12.2017/in CHF	31.12.2016/in CHF
Bedingt rückzahlbare Darlehen des Kantons Bern (AÖV)	90 713 800	90 713 800
Bedingt rückzahlbare Darlehen des Bundes (BAV)/Tram Bern West und Abstellanlage Bolligenstrasse	29 959 435	29 959 435
<b>Total</b>	<b>120 673 235</b>	<b>120 673 235</b>

Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

**12) Gesetzliche Gewinnreserven**

	31.12.2017/in CHF	31.12.2016/in CHF
Spezialreserven Ortsverkehr (Art. 36 PBG)	8 222 400	8 172 000
Spezialreserven Regionaler Personenverkehr (Art. 36 PBG)	247 400	259 700
Spezialreserven Infrastruktur (Art. 67 EBG)	828 000	286 000
Reserven gemäss Anstaltsreglement	1 126 928	1 126 927
<b>Total</b>	<b>10 424 728</b>	<b>9 844 627</b>

**13) Verkehrsertrag**

	2017/in CHF	2016/in CHF
Libero-Tarifverbund	82 770 545	81 795 795
Generalabonnemente, Halbtaxabonnemente und FVP	26 139 987	24 239 117
Taxzuschläge und übrige Fahrausweise	1 022 605	815 474
<b>Total</b>	<b>109 933 137</b>	<b>106 850 386</b>

**14) Abgeltungen**

	2017/in CHF	2016/in CHF
Abgeltung RPV von Bund	4 163 257	4 127 437
Abgeltung RPV von Kanton	4 406 622	4 372 586
Abgeltung Ortsverkehr von Kanton	32 778 104	32 159 574
Abgeltung Sparte Infrastruktur von Kanton	6 967 852	6 922 887
Abgeltung Leistungsvereinbarung Datendrehscheibe (DDS) von Kanton	233 888	197 300
<b>Total</b>	<b>48 549 723</b>	<b>47 779 784</b>

**15) Übrige betriebliche Erträge**

	2017/in CHF	2016/in CHF
Konzessionen und Patente	2 727 949	2 930 838
Rückerstattung Dritter	412 724	465 473
Eigenleistungen für Investitionen	1 145 280	1 591 443
Übrige Entgelte	11 556 839	10 315 789
<b>Total</b>	<b>15 842 792</b>	<b>15 303 543</b>

**16) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen**

	2017/in CHF	2016/in CHF
Abschreibungen Sparte Infrastruktur	5 895 918	4 997 570
Abschreibungen übrige Sparte	21 803 062	21 780 170
<b>Total</b>	<b>27 698 980</b>	<b>26 777 740</b>

**17) Betriebsfremder Ertrag**

	2017/in CHF	2016/in CHF
Liegenschaftserträge	459 124	439 298
Entnahme Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen	0	206 500
<b>Total</b>	<b>459 124</b>	<b>645 798</b>

**18) Betriebsfremder Aufwand**

	2017/in CHF	2016/in CHF
Gewinn Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen	380 000	350 761
<b>Total</b>	<b>380 000</b>	<b>350 761</b>

**19) Ausserordentlicher Ertrag**

	2017/in CHF	2016/in CHF
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	21 000	121 630
Auflösung Rückstellung	1 858 500	0
<b>Total</b>	<b>1 879 500</b>	<b>121 630</b>

**20) Ausserordentlicher Aufwand**

	2017/in CHF	2016/in CHF
Bildung freiwillige Arbeitgeberbeitragsreserve	1 155 000	0
<b>Total</b>	<b>1 155 000</b>	<b>0</b>

## Weitere Angaben

### Deckungssummen Sach- und Haftpflichtversicherungen

	31.12.2017/in CHF	31.12.2016/in CHF
Betriebshaftpflichtversicherung VVST TRAM	20 000 000	20 000 000
Betriebshaftpflichtversicherung VVST TROLLEYBUS	20 000 000	20 000 000
Betriebshaftpflichtversicherung VVST AUTOBUSSE	100 000 000	100 000 000
Betriebshaftpflichtversicherung VVST TRAM Linie 6 (Egghölzli-Worb)	100 000 000	100 000 000
Fahrhabe	376 000 000	394 000 000
Elementar	25 000 000	25 000 000
Erdbeben	200 000 000	200 000 000
Terrorismus	50 000 000	50 000 000

### Investitionsrechnung Sparte Infrastruktur

	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Anschaffungswerte	Grundstücke	Tiefbauten	Hochbauten	Mobilien, Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge	Anlagen im Bau	TOTAL
Stand 01.01.2017	1 210 183	105 632 962	2 368 554	33 289 467	17 047 203	159 548 369
Zugänge 2017				276 769	11 565 903	11 842 672
Abgänge 2017				-131 086		-131 086
Umgliederungen				716 132	-716 132	0
Investitionsbeiträge à fonds perdu						0
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>1 210 183</b>	<b>105 632 962</b>	<b>2 368 554</b>	<b>34 151 282</b>	<b>27 896 974</b>	<b>171 259 955</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigung</b>						
Stand 01.01.2017	918 147	59 790 771	1 241 393	10 203 715	908 847	73 062 873
Zugänge 2017		3 311 558	73 986	1 946 605	563 769	5 895 918
Abgänge 2017				-131 086		-131 086
Umgliederungen				378 088	-378 088	0
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>918 147</b>	<b>63 102 329</b>	<b>1 315 379</b>	<b>12 397 322</b>	<b>1 094 528</b>	<b>78 827 705</b>
<b>Nettobuchwert</b>						
Nettobuchwert 01.01.2017	292 036	45 842 191	1 127 161	23 085 752	16 138 356	86 485 496
<b>Nettobuchwert 31.12.2017</b>	<b>292 036</b>	<b>42 530 633</b>	<b>1 053 175</b>	<b>21 753 960</b>	<b>26 802 446</b>	<b>92 432 250</b>

### Nettoauflösung stiller Reserven

	2017/in CHF	2016/in CHF
Wesentliche Nettoauflösung stiller Reserven	2 841 480	0

## Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr über 250.

## Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 12 Monate nach Bilanzstichtag

	31.12.2017/in CHF	31.12.2016/in CHF
Kaufvertragsähnliche Leasinggeschäfte	19 190	35 075
Baurechts- und Mietzinsen	49 409 581	51 298 454
<b>Total</b>	<b>49 428 771</b>	<b>51 333 529</b>

## Honorar der Revisionsstelle

	2017/in CHF	2016/in CHF
Revisionsdienstleistungen	40 000	40 000
<b>Total</b>	<b>40 000</b>	<b>40 000</b>

## Eventualverbindlichkeiten

### Garantie Personalvorsorgekasse der Stadt Bern PVK

Gemäss dem Reglement über die Personalvorsorgekasse der Stadt Bern (Artikel 25) garantiert die Stadt Bern als öffentlich-rechtliche Körperschaft die Leistungen der PVK. Die angeschlossenen Organisationen (Arbeitgebende) haben sich anteilmässig an den Kosten allfälliger Garantieleistungen zu beteiligen. Der geschätzte Deckungsgrad der Kasse beträgt per Ende 2017 96,41 % die Deckungslücke rund CHF 83 Mio. Der Anteil von BERNMOBIL daran beträgt rund 17 %.

Die PVK wird im System der Teilkapitalisierung geführt und innerhalb von 40 Jahren ausfinanziert. Der Ausgangsdeckungsgrad beträgt 75 %, der Zieldeckungsgrad wurde auf 100 % festgelegt.

Die Arbeitgebenden beteiligen sich an der Behebung der Unterdeckung, indem sie das fehlende Deckungskapital verzinsen; die Höhe der Beteiligung wird von der Verwaltungskommission jährlich für das darauffolgende Rechnungsjahr festgelegt. Im Jahr 2017 betrug die Verzinsung CHF 421 430.

Aufgrund dieser Situation und des aktuellen Deckungsgrades der PVK sind in der Jahresrechnung keine besonderen Kosten wie z.B. Sanierungsmassnahmen oder Rückstellungen berücksichtigt. Die aus der Deckungslücke resultierende Eventualverbindlichkeit von BERNMOBIL beträgt per Ende 2017 rund CHF 14 Mio.

Im Zusammenhang mit dem Primatwechsel (Wechsel ins Beitragsprimat) und der daraus entstehenden Übergangseinlage wurde eine Arbeitgeberbeitragsreserve angelegt. Gemäss dem Informationsschreiben der PVK vom 15. August 2017 beträgt die notwendige Gesamtsumme rund CHF 10,3 Mio. Die Arbeitgeberbeitragsreserve beträgt per Ende 2016 CHF 9 Mio. Weitere CHF 1,3 Mio. wurden im Dezember 2017 erfolgswirksam verbucht.

## Mitgliedschaften

---

Nach Artikel 97 GV ist BERNMOBIL Mitglied in 41 Vereinen und einfachen Gesellschaften.

## SVB-Hilfsfonds

---

Der SVB-Hilfsfonds hat den Zweck, unverschuldet in Not geratene Betriebsangehörige durch Ausrichtung von einmaligen, nicht rückzahlbaren Beiträgen oder durch Gewährung von zinslosen oder verzinslichen rückzahlbaren Darlehen zu unterstützen.

	31.12.2017/in CHF	31.12.2016/in CHF
<b>Fonds-Vermögen Hilfsfonds</b>	<b>196 400</b>	<b>193 505</b>

## Offenlegung der Vergütungen und Kredite/Darlehen (gemäss Anstaltsreglement Art. 10a)

---

### Inhalt und Festsetzungsverfahren der Vergütungen

Die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und des Direktors werden durch den Verwaltungsrat beschlossen. Die Vergütungen der übrigen GL-Mitglieder werden im Rahmen des vom Verwaltungsrat erlassenen Reglements «Kaderlohnsystem» durch den Direktor festgelegt.

Die Vergütungen des Verwaltungsrates umfassen eine Jahrespauschale (für ordentliche und zusätzliche Tätigkeiten) und Sitzungsgelder pro Sitzung. Untenstehend nicht aufgeführt sind Spesenentschädigungen. Die Jahrespauschalen und

Sitzungsgelder der Gemeinderäte\* im Verwaltungsrat werden der Stadt Bern (Stadtkasse) überwiesen.

Die Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsleitung umfassen einen Jahreslohn mit einem variablen Anteil (abhängig von der Zielerreichung). Nicht miteinbezogen sind Spesenentschädigungen, Sozialzulagen sowie allfällige weitere von Gesetzes wegen bestehende Ansprüche und Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen (AHV/IV/EO; ALV; SUVA; Berufliche Vorsorge).

\* in der Tabelle

### Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates

	2017/in CHF	2016/in CHF
Ursula Wyss   Präsidentin des Verwaltungsrates, Mitglied VR seit 2013/Ausschuss Personal *	27 700	9 310
Barbara Schaerer   Vize-Präsidentin des Verwaltungsrates, Mitglied VR seit 2004/Ausschuss Finanzen und Personal	12 000	9 650
Katrin Sedlmayer   Mitglied VR 2007–2017	7 100	6 680
Christoph Erb   Mitglied VR seit 2012/Ausschuss Finanzen und Personal	8 900	7 520
Alexandre Schmidt   Mitglied VR 2013–2016/Ausschuss Finanzen *	0	6 890
Severin Rangosch   Mitglied VR seit 2015	7 400	6 680
Evi Allemann   Mitglied VR seit 2016	7 400	6 470
Michael Aebersold   Mitglied VR seit 2017/Ausschuss Finanzen *	7 700	0
<b>Total</b>	<b>78 200</b>	<b>53 200</b>

Die Vergütungsansätze wurden 2017 an diejenigen von Energie Wasser Bern angeglichen.

### Vergütungen an die per Bilanzstichtag amtierenden Mitglieder der Geschäftsleitung

	2017/in CHF	2016/in CHF
Vergütungen an die gesamte Geschäftsleitung	1 250 868	1 166 383
Höchste Vergütung/René Schmied, Direktor	251 864	253 964

In den Jahren 2016 und 2017 wurden an ehemalige Organmitglieder und an Personen, die den Organmitgliedern nahestehen, keine Vergütungen ausgerichtet. In beiden Jahren wurden keine Darlehen oder Kredite an Organmitglieder oder ihnen nahestehende Personen gewährt.

### Name sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Städt. Verkehrsbetriebe Bern (SVB)  
Eigerplatz 3  
3007 Bern

Die Städtischen Verkehrsbetriebe Bern (SVB) sind in der Rechtsnatur als selbständige, autonome öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Bern im Handelsregister eingetragen. Als selbständige, autonome öffentlich-rechtliche Anstalt im vollständigen Eigentum der Stadt Bern führt die Unternehmung die Geschäftsbezeichnung «BERNMOBIL».

CHE-108.954.932 MWST

# Revisionsbericht



## Bericht der Revisionsstelle

an den Verwaltungsrat der  
Städtische Verkehrsbetriebe Bern (SVB),  
Bern

GFELLER+PARTNER AG

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Städtischen Verkehrsbetriebe Bern (SVB) bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 8 bis 21) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Anstaltsreglement verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und dem Anstaltsreglement.

#### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und dem Anstaltsreglement entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 8. März 2018

GFELLER + PARTNER AG

Christoph Andenmatten  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

André Jordi  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte



## Impressum

### **Copyright**

BERNMOBIL

### **Auflage**

1 900 Exemplare

### **Herausgeber**

BERNMOBIL

### **Konzeption und Design**

Bloom Identity GmbH

### **Texte BERNMOBIL-Story**

**S. 10, 16, 20**

Manuela Ryter

### **BERNMOBIL**

Städtische Verkehrsbetriebe Bern

Eigerplatz 3

Postfach

3000 Bern 14

Telefon 031 321 88 88

info@bernmobil.ch

www.bernmobil.ch

www.facebook.com/bernmobil

www.twitter.com/bernmobil

